

90496-I
Gm. Hugo Edl. v. Habermann

100

GEFECHTSMOMENTE

UND FÜHRUNGSAUFGABEN
AUF DEN ÜBUNGSPLÄTZEN
NÄCHST PRZEMYŚL.



PRZEMYŚL

1912.

Nr 96 - P

GM. HUGO EDL. V. HABERMANN

100

GEFECHTSMOMENTE

UND FÜHRUNGSAUFGABEN

AUF DEN ÜBUNGSPLÄTZEN

NÄCHST PRZEMYŚL.



PRZEMYŚL

1912,

Lignowice 86 Hrt. Hbring.
Nr inwent. 2904.



623.1|.4:

355.45](438.32/

.34 Przemyśl)

"191"

VORWORT.

Die nachstehenden Aufgaben entsprechen den in *F. C. v. H. „Ausbildung der Infanterie“* enthaltenen Darlegungen und dem Punkte 443 des *E. R.* Sie beanspruchen insbesondere den Kompagniekmdtn. Anregung und Erleichterung für die Anlage ähnlicher Übungen zu bieten.

Ihre große Zahl verhindert, daß sie eventuell als Kantaten gefährlich werden können. Zugskommandanten, die alle diese Kantaten können, können führen. Züge, die sie durchgemacht haben, werden den Punkten 440 u. 441, 2. Absatz des *E. R.* entsprechen.

Viele der für Züge gestellten Aufgaben sind mit geringer Änderung auch für Kompagnien brauchbar, viele für MGA. — Bei vielen Aufgaben würde es natürlich der Anschaulichkeit halber von großem Vorteil sein, den bezeichneten Markierer durch tatsächliche Abteilungen spielen zu lassen. Oft wird sich dabei Gelegenheit bieten für die markierende Abt. eine instruktive Gegenaufgabe zu stellen, wodurch sich interessantere Übungen mit Gegenseitigkeit ergeben (Gegenseitiges Einvernehmen zweier Komp.).

Der Umstand, daß fast alle Aufgaben auf unseren Übungsplätzen oder doch auf zeitweilig betretbarem Terrain spielen, gewährleistet eine möglichst von Zerrbildern befreite Durchführung.

Jede derartige Aufgabe hat nur dann Wert, wenn sie in *allen Details* tadellos korrekt durchgeführt ist. Es ist nicht nur die Führung, der taktische Witz, das Lehrreiche bei solchen Übungen, sondern auch die Art, wie der *Zug dabei funktioniert*. Weit entfernt also, den Wert der Einzelausbildung der Chargen und der Mannschaft mit denselben in den Hintergrund rücken zu wollen, sind sie ein Mittel um unfehlbar zu entdecken, wo es an der Einzelausbildung noch fehlt.

Den Beispielen sind „*Bemerkungen*“ beigegeben, denen zu entnehmen ist, worauf es in jedem einzelnen Falle *besonders* ankommt. — Die „Annahme“ muß vor der Übung stets auch der Mannschaft bekanntgegeben werden. Das aber, *was geschehen soll, darf nicht vorher erläutert*, sondern muß eben korrekt und verständlich *befohlen* werden.

Das Wort „Annahme“ ist durch „A“.

Die Bemerkung über die Durchführung der Übung stets mit „B“ bezeichnet.



I. ŻURAWICA.

(Siehe Beilage 1).

z. 313, 330

1.

Zug bei 1. — Kein Markierer.

- A. Eig. Komp. im Rückzug über *O* nach Nord an die Chaussee und auf dieser weiter nach *Żurawica*. An der Chaussee nordwestl. des Zuges steht ein Schwarm eines anderen Zuges (supp.) Front SW. Fd. noch nicht sichtbar folgt von SW.

Der Zug hat die Höhe *O* als Nachhut zu besetzen und einige Zeit zu halten, um der Komp. einen Vorsprung zu ermöglichen.

- B. Die Besetzungslinie muß so gewählt werden, daß der unvermeidliche tote Raum vor der flachen Höhe nicht zu groß ist, andererseits so, daß der Rückzug nur kurz im späteren fdl. Feuer ist.

Südl. Flanke aufklären, starke Reserve links behalten.

2.

Zug in der durch Aufgabe 1 erreichten Stellung. Je ein markierter fdl. Schwarm am Straßenbug 500^x nordöstl. *WH Buda* und auf der Höhe 500^x südwestl. des Zuges.

- A. Eig. Komp. im Rückzug nach Nord verschwindet eben an der Chaussee in der Richtung auf *Żurawica*. Der bisher an der Chaussee nord-

westlich des Zuges gestandene eigene Schwarm geht eilig in nördlicher Richtung zurück. Gleich darauf erscheinen die 2 markierten fdl. Abtlgn. und schießen auf den Zug.

- B. Der rechte Teil des Zuges, im Flankenfeuer liegend muß zunächst im Hacken abgebogen werden*). Dann Zurücksenden der Reserve (gegen *W* gedeckt) in raschem Tempo, auf die Höhe bei *a*, sobald die Erreichung derselben gesichert erscheint — auch alles andere zurück.

3.

Zug bei 2. — Markierer 2 Fahnen mit 200^x Abstand nebeneinander Front *N* — 200^x nördl. des *ZO*.

- A. Eig. Komp. steht bei *f* Front *S*. im Gefecht gegen den *ZO*. Eig. Kav. Patr. 500^x südwestlich des Zuges auf der Höhe.

Eine Ordonnanz des Kompkmdtn. überbringt folgenden Befehl (wirklich *überbringen* lassen):

„*Fd. geht aus dem ZO. eben gegen die Komp. vor; anscheinend ohne Sicherung links. — Zug Flankenfeuer abgeben*“.

- B. Der Zug muß etwa 300^x, zum Teil im Laufschrift gedeckt nach SW., um besser zu flankieren. *Niemand* darf von Feindesseite auf der Höhe *gehend* gesehen werden. Eine Gefechtspatr. geht sofort auf Höhe *O* vor zur supp. Kav. Patr. An der Stelle, wo der Zg. sich entwickelt, sind mehrere bebuschte Rideaus; kein Teil des Zgs. darf offen liegen.

4.

Zug bei 3. — Markierer: (2 Schwärme) wird auf Wink auf Höhe *a* so placiert, daß der Bach im toten Raum liegt.

*) Hacken gegen SW gedeckt placieren.

- A. Eig. Komp. geht durch den Wald westlich der Straße in nördlicher Richtung gegen einen nordwestlich *a* gemeldeten Feind vor. Zug — rechte Seitenhut, bisher ohne Fd. geht Direktion *a*. — Gefechtspatr. (supp.) am Bach voraus; aus ihrem Verhalten ist zu ersehen, daß der Bach nur auf der Brücke an der Exercierplatzgrenze passierbar ist.

Man läßt den Zug die Bewegung antreten, hierauf sofort den Markierer erscheinen und schießen.

- B. Rasche Bildung der Schwarmlinie und Feueraufnahme. Absendung einer rechten Flanken-deckung im Feuer. Belassung einer Gruppe im Feuer gegen den Fd, damit dieser nicht vorgehen kann um den toten Raum aufzuheben, Vorgehen über die Brücke, Sammeln im toten Raum zum Sturm, eigene Feuergruppe möglichst lange nicht maskieren.

5.

Zug bei 4. — Markierer auf Höhe *d*, Front *S* mit einem Hacken Front SW. aufgestellt.

- A. Eig. Komp. greift Höhe *d* von *S* an und ist derzeit noch 600^x davon entfernt. Der Zug erreicht eben die Höhe *a* von SW. her. (Flanken-deckung links supp.).

Befehl: Der Zug hat nach eigenem Ermessen in das Gefecht einzugreifen.

- B. Geschicktes Entwickeln, möglichst nahes Herangehen, Bestimmung der Hauptkraft zum Flankieren der gegen die Komp. kämpfenden fdl. Linie bei Niederhalten des Hackens, der gegen den Zug schießt.

(Für die Entwicklung gibt es hier mehrere Varianten. Am besten scheint es, den flankierenden Teil genau in der Verlängerung der fdl. Linie im Straßengraben bei *a* zu plazieren und durch eine Gefechtspatr. gegen *N* zu decken).

6.

Zug bei 5 in Doppelreihen. — Markierer an der Walddecke *e* und auf Höhe *a*, Front nach Ost.

A. Komp. geht über Höhe *d* auf *a* zum Angriffe vor. Gefechtspatrouille des Zuges hat sich eben (etwa 200* vor dem Zug) niedergeworfen und schießt gegen die Walddecke. Links vom Zug geht eine eig. Abt. über *O* vor, dieselbe hat keinen Fd. vor sich und tritt eben in das Gebüsch unmittelbar westlich *O* ein.

Befehl: Der Zug hat sich auf dem Rücken südl. des Baches festzusetzen und ein Vorbrechen des Fds. aus der Waldecke zu verhindern.

B. (Sobald der Zg. sich entwickelt und das Feuer aufgenommen hat, läßt man den Markierer bei *e* sukzessive verschwinden). Entwicklung, wenn (wie hier) Zeit ist, besser nach der Reihenfolge der Schwärme (1. Schwarm rechts) also eventuell *links* vorwärts trotz des Umweges, oder Reihenfolge der Schwärme gut merken. — Wahl der Front mit Rücksicht auf Flankenfeuer von *a*. — 1 Schwarm Reserve zweckmäßig (vgl. auch nächste Aufgabe), Feuerleitung, wenn Gegner verschwindet. Eventuell Zgs.- u. Schwarmkmdtn ausschalten.

7.

Zug liegt in der durch Aufgabe 6 erreichten Stellung; also eventuell auch mit verworfenen

Schwärmen und ohne Reserve im Feuer gegen ~~d~~ Markierer, wenn möglich ein Paar Reiter, im Notfalle auch nur eine Fahne, gedeckt südl. O.

- A. Eig. Komp. bricht von *d* gegen *a* zum Angriffe vor, Fd. räumt *a* und geht eilig nach West zurück.

In diesem Augenblick läßt man die Reiter (Fahne), einen Kavalleriezug markierend, gegen die Flanke des Zuges vorbrechen.

- B. Bei verworfenen Schwärmen ergeben sich leicht falsche Kmdos. — Eine etwa vorhandene Reserve erleichtert die Bildung der neuen Front. Es ist nicht unzweckmäßig, wenn 1 Schwarm hinter der neuen Front bleibt, um Umgehungsversuchen der Kav. entgegenzutreten. (Kurzes Aviso: Kav. links x-ter Schwarm Reserve). 708

8. ✓

Zug bei 6 in Schwarmlinie — Markierer bei *a*, Front S.

- A. Zug ist in beiden Flanken gesichert; hat *a* zu nehmen. Das fdl. Feuer ist so kräftig, daß nur schwarmweises Vorgehen mit kurzen Sprüngen möglich erscheint.

- B. Der Zgskmdt. muß im Frieden seine Absicht unbedingt kundgeben; etwa: weiteres Vorgehen schwarmweise — hierauf benimmt er sich nach Pkt. 326 ER., die Schwärme nach Pkt. 326 u. 328. — Alle Leute müssen das Verständnis für diese Bewegung bekommen. Es sind daher kurz darauf der Kmdt. u. die Chargen auszuschalten.

*folgende alle die Befehle mit dem Befehlshaber zusammenfassen
kurz, schnell und deutlich vortragen, so daß alle*

9.

Zug und Markierer wie bei Aufgabe 8.

- A. Für die Leute wie bei 8, für den Zgskmdtn überdies: Die Versuche, das Feuer zum Einstellen zu bringen sind gescheitert. Der Zgskmdt hat nur 3-4 Mann rechts und links von sich zum Feuereinstellen gebracht. Er soll den Zug ohne Kmdo (dieses wurde nicht gehört) durch persönliches Beispiel vorwärts bringen.
- B. Die genannten Leute dürfen nur durch leisen Zuruf (im Frieden fehlt der Lärm) zum Mitlaufen veranlaßt werden. Der Zg muß seinem Kmdtn folgen. Man schaltet hierauf den Zgskmdtn und die älteren Chargen aus, sagt den in der Nähe derselben befindlichen Leuten, daß dieselben gefallen sind, der Angriff muß aus eigener Initiative der Leute fortgesetzt werden. Irgend jemand muß das Zgskmdo ergreifen.

10.

Zug und Markierer wie bei Aufgabe 8. — Beim Markierer aber Verstärkungen daneben erscheinen lassen. Derselbe geht sodann sprunghaft vor.

Feuerleitung ist Gegenstand der Übung. Zgskmdtn ausschalten. Sobald der Markierer den toten Raum erreicht, Bajonett auf.

zusammenschließen

11.

Zug bei 7.

- A. Fd. im Rückzuge gegen Süd, der Sicht bereits entchwunden. Zg ist linke Seitenhut

Leitlinien mit dem Patronat
auf der Höhe westlich der Straße be-
findlichen Komp. und hat gesichert zu rasten.

13

- B. Zgskmdt hat die ihm erforderlich scheinenden Patrouillen abzusenden, Leute zur Beobachtung dieser Patr. aufzustellen. Rest: Pyramiden ansetzen, abhängen, Wasserholen etc.

12.

Situation wie durch Aufgabe 11 gegeben.

- A. Bevor die auf d etwa ensendete Patrouille diese Höhe erreicht, geht der östlich d versteckte Markieren auf Wink zum Teil gegen d , mit dem Gros in der Richtung f vor und besetzt schließlich f — Front gegen den Zug bei a .

- B. Rüstung erst nach durchgeführter Sicherung ablegen!

— Rasche Bildung der Schwarmlinie; eventuell abgelegte Rüstg. nur mitnehmen. Feuerleitung. — Patr. auf d wird außer Gefecht gesetzt. — Entschluß des Zugskmdtn: d muß wieder genommen werden, (wie?); dann kann erst Fd. von f vertrieben werden. — Was geschieht mit der eventuell abgelegten Rüstg. bei Antritt der Vorbewegung?

Variante: Um das Verhalten mit der Rüstung zu schulen, kann auch angenommen werden, daß trotz zweckmäßiger Sicherung bei d überraschend Feind signalisiert wird und auftaucht. (Kav.)

13.

Zug bei 8 gedeckt. — Ein schwacher Zug markiert in unregelmäßiger Dichte bei 6 eine Schwarmlinie Front NO. Feind auf d — einige Markierer.

A. Der Zug bei 8 ist Reserve. Eig. Komp., beiderseits im Verbande liegt im Artilleriefeuer bei 6.

B. Der Kompkmdt gibt das Zeichen „Verdichten“, oder „Verdichten u. Sprung vorwärts“.

Der Zgskmdt muß den Befehl hiezu noch vor dem Verlassen der Deckung geben. Einschalten einer Atempause in der Hälfte des Weges. Gleichzeitiges Aufspringen Pkt. 327. Eintreten der Leute an jene Stellen, wo mehr Platz ist. — Aufsatz zurufen. Kmdo-Regelung, Zgskmdtn am halben Weg fallen lassen. Der Befehl muß trotzdem durchgeführt werden. — Hierauf mit der linken oder rechten Hälfte der Schwarmlinie unter irgend einer Annahme: Rangieren mit unrangierter Mannschaft auf der Stelle oder während des Marsches.

14.

Zug in Doppelreihen bei 9 — Markierer bei a. — eig. Komp. bei 6 durch Fahnen markiert.

A. Zg ist Reserve, rechts ist kein Feind. Komp. hat die Höhe „besetzt“. Kompkmdt gibt das Zeichen: „links verlängern“.

B. Direktion halblinks — Schwarmlinie links vorwärts. Befehl (Aufgabe) in der Deckung geben. — Nicht zu sehr in die Tiefe laufen sondern eventuell etwas rückwärts der Komp. auf der Höhe bleiben. — Wo stehen die Sicherungspatr. des Zuges.

15.

Zug bei 1 — Auf Höhe O ein Schwarm vorgeschoben. — Markierer etwa bei 6 Front zum Zug, tritt erst auf Wink auf.

- A. Der Zug rastet in gesichertem Halt. Der Schwarm auf *O* ist eine seiner Feldwachen. Die sonstige Sicherung ist supp., der Zgskmdt hält sich gerade bei der Feldwache auf. Die Aufstellung derselben wird besprochen.
- B. Markierer erscheint. Verhalten der Feldwache. Nun veranlaßt man den Zgskmdtn, einen Schwarm zur Verlängerung links, einen rechts und einen zur Verdichtung durch Zeichen vorzurufen. — Schwarmlinie nach Terrainform richten, nicht in gerader Linie ausgerichtet. Vgl. Pkt 23 *ER.* sinngemäß auch für Schwärme. Schwarmkmdtn müssen ihren Leuten die Aufgabe noch in der Deckung sagen. Z. Bsp. „Verdichtung auf der Stelle“ u. dgl.

16.

Zug und Markierer in der durch Aufgabe 15 erreichten Stellung.

- A. Der Zug erhält den Befehl vorzurücken.
- B. Zgskmdt befiehlt Angriff. Ein Teil des Zgs bleibt liegen. Der rechte Flügel z. Bsp. soll durch die Krümmung des Rückens teilweise gedeckt zunächst vorgehen. Dieser Befehl kann durch Zeichen nicht verläßlich übermittelt werden. Schulung des Verkehres der Ordonnanzen. Geschicktes Vorgehen des rechten Flügels. — (Der Markierer muß so aufgestellt sein, das sich eine Deckung ergibt).

Die Zgskmdtn müssen geschult sein, solche auch im offensten Terrain nicht seltenen Deckungen zu *erkennen* und auszunützen, andererseits solche tote Räume zu vermeiden, bzw. nicht zu übersehen.

17.

Bei 6 und 400^x östlich davon werden zwei einander gegenüber liegende Schwarmlinien (Front O bzw. W.) markiert. Die westliche etwas stärkere mit roten Abzeichen.

Der Zug steht bei 10.

- A. Eig. Komp. im Angriff gegen W.; der Zg. erhält den Auftrag den Sturm gegen den fdl. linken Flügel durchzuführen.
- B. Bajonett auf. — *Gedecktes* u. geordnetes Herangehen in den Racheln bis auf nächste Distanz. Eventuell kurzes Feuer. — Sturm. Hierbei nicht auseinander flattern! — Nicht die Komp. zu früh maskieren.

18.

Zug bei 5 in Linie gegen N. gedeckt. Eig. Komp. markiert bei 6; Fd. bei *a*, geht auf Wink mit mehreren Feuerhalten zum Angriff vor; *d*. bisher frei.

- A. Zug Reserve (wie gesichert? erhält Befehl: Fd. geht zum Angriff über, der Zug hat den *Gegenangriff* durchzuführen.
- B. Rechte Flankensicherung auf *d* vor. Abwarten bis die fdl. Angriffsgruppe etwas von der Höhe herab ist, dann den Zug gedeckt Schritt u. Lauschrift 2—300^x nach rechts verschieben und durch die Racheln einschwenken.

19.

- A. Zug u. Markierer wie bei Aufgabe 18, auf *d* aber ein fdl. Schwarm markiert.

- B. Nur wenig rechts rücken, abwarten bis de Fd. am herwärtigen Hange auftaucht, dann auf nächste Distanz Sturm; oder kurzes Feuerr u. Sturm.

20.

Zug bei 11 — Markierer 2 Fahnen mit 100^x Distanz auf Höhe *y* nächst WH Kacinka, eine 3 Fahne erst auf Wink auftauchend und gegen SW. rückend bei *m*.

- A. Eig. Komp. im Angriffe gegen den ZO. 300^x vor dem Zuge. Die 2 Fahnen markieren ein sehr dichtes Ziel (auffahrende Art. od. Kav. Masse.)
- B. Distanz zu den Fahnen 2600^x. Sobald der Zug geschlossen schießt, läßt man die 3. Fahne, eine fdl. Schwarmlinie darstellend auftauchen. Der Zug muß nun diesen gefährlicheren Fd. beschiessen und hiezu selbst Schwarmlinie (mit linker Flankendeckung) bilden.

21.

Zug bei 12 — ohne Markierer.

- A. Eig. Komp. beiderseits in Verbände 500^x vor dem Zuge im heftigem Gefecht gegen den ZO. Fdl. Art. feuert lebhaft. Der Zug soll etwa 200^x vorrücken.
- B. In geöffnetem Gliede überfallsartig die Höhe überschreiten; die ganzen 200^x durchlaufen. Am Rideau nieder.

22.

Situation wie durch Aufgabe 21 herbeigeführt.

- A. Die Art. hat einige Schüsse auf die Baumgruppe vor dem Rideau abgegeben, beschießt aber nun wieder die Schwarmlinie. Diese liegt heftig feuernd in ziemlich gleichmäßiger Dichte

4—500^x vor dem ZO. Das Gefecht steht, Befehl kommt keiner.

B. Zgskmdt muß aus eig. Antrieb eingreifen.

Da sich die Art. eingeschossen hat und die Situation eine gleichmäßige Verstärkung der Komp. erfordert, ist das Vorlaufen in getrennten, unregelmäßig sich folgenden Schwärmen, Plänklerabstand 4—5^x angezeigt. Der Befehl wird am Rideau gegeben.

Will der Zgskmdt die Schwarmlinie auch zu einem Sprung vorwärts bringen, oder wird dies befohlen, so muß *ungeachtet des mächtigen fdl. Feuers* der Zg. in einer Linie geöffnet vorgehen, um durch das gleichzeitige Eintreten zu wirken. Auch diesen Befehl am Rideau geben.

23.

Zug bei 13 — Markierer auf Wink bei *m* erscheinend und gegen den Zug vorgehend.

A. Eig. Komp. front *N* bei 6 im Kampfe; fdl. Artfeuer. — Zug ist Reserve und soll „etwas weiter vorne“ (Baumgruppe nicht erwähnen) „Aufstellung nehmen“.

B. In den Racheln bei den Bäumen findet der Zg., wenn er sich entsprechend gruppiert, Deckung gegen Schrapnellfeuer (etwa 1:4). Sobald der Zg. dort liegt, läßt man den Markierer auftauchen. Die Deckung muß nun größtenteils rücksichtslos aufgegeben werden, um eine entsprechende Feuerfront zu bilden.

24.

Aufstellen einer Feldwache auf Höhe *o*, Hauptposten bei *b*, linke Nachbarfeldwache bei *e*, rechte

bei *g* supp. — Erscheinen eines Gegners bei *d* Vorgehen desselben über 2, 5 u. 9. Wenn die Feldwache ohne Verständnis auf dem anscheinend besten Aussichtspunkt steht, kommt dieser Gegner bis auf 30^x ungesehen heran.

- B. Die Breite der Höhe *o* erfordert unbedingt 2 Vedetten (4 Mann); dagegen kann man ansonsten mit Patrouillen ziemlich sparen. Schulung des Feldw. Kmdtn. über alle seine Obliegenheiten. — Man mache dieselbe Übung abends und warte die Dunkelheit ab.

25.

Zug bei 1 — Markierer bei *e* im Walde; geht auf Wink über die Straßenbrücke und besetzt *a*.

- A. Fd. im Rückzuge beiderseits der Straße nach N. Der Zg. im Verhältnis einer Vorpatrouille in der Verfolgung begriffen.

- B. Zgskmdt nimmt zunächst jene Form an, die ihm gutdünkt, dann erst läßt man die Übung beginnen.

Sobald der Zg nahe bei *o* eintrifft geht Markierer von *e* auf der Straße zurück unter der Annahme, daß der Bach bei *e* nur auf der Brücke passierbar ist. — Feuerleitung bis zum Besetzen von *a*. — Entschluss zum Angriff auf die Brücke. Vorteilhaft ist es, von Haus aus einen Schwarm an dem Verfolgungsfeuer nicht teilnehmen, sondern längs der Rideaus gedeckt nach 6 rücken und erst dort schießen zu lassen.

Nun ist das Überschreiten der Brücke im toten Raum leichter zu disponieren. — Sobald der Angriff angesetzt ist, Übung abbrechen,

26.

Zug bei 14 — Markierer auf kleiner Kuppe / Front S., sodaß gerade Ausschuß auf Werk c.

- A. Eig. Komp. im Angriffe von N. auf c hat mit linkem Flügel kleine Kuppe h erreicht. — Zug in Reserve erhält Befehl zu verdichten.
- B. Der Zg steht in Reserve mit einer linken Flankendeckung. In der Deckung entwickeln letztes Stück kriechen.

27.

Zug bei 15 — Markierer bei h — Front S.

- A. Eig. Komp. auf Kuppe c (kein Werk). Zg Reserve im Staffel rechts. (Wie gesichert?)

Befehl: fdl. linken Flügel anzugreifen.

- B. Da c die Kuppe h überhöht, hat der Markierer einen großen toten Raum vor sich. Zg hat daher nur eine Feuerstellung knapp nördlich 15, dann kommt er in der breiten Rachel sofort unter den Schuß. Ein Zurücklassen einer Feuergruppe zum Festhalten des Gegners ist unnötig, das tut die Komp. auf c. — Also Rasche Entwicklung, kurze Feuerabgabe, dann in die Rachel, Bajonette auf und gesammelt *ohne die Komp. zu maskieren*, Sturm.

Rechte Flankendeckung muß selbsttätig mit und flink sein. Achtung auf Gegenangriff rechts! — rechten Flügelschwarm auf eventuelle Abwehr desselben aufmerksam machen. Folgt daher im Staffel oder geht etwas voraus.

28.

Zug bei 14 — Eine Fahne am Osthang von h Front S markiert linken Flügel der eig. Komp. Eine

Gruppe 150^x südöstl. *h* Front NW. den in Aufgabe 27 behandelten Zug.

- A. Eig. Komp. im Angriffe gegen *c* ist von *N* her bis auf Kuppe *h* vorgedrungen. Der Zg ist Reserve (wie gesichert?)

Befehl: Fd. bricht gegen den eig. linken Flügel vor. Gegenangriff!

- B. Der Zg nimmt Bajonett auf, wird rasch etwas halblinks (ungefähr in der Schichtenlinie) nach außen geführt und geht dann eng entwickelt so weit vor, bis er den Angreifer sieht. — Flankendeckung ein Schwarm zweckmäßig.

29.

Zug bei 16 — Markierer auf Höhe *r*.

- A. Eig. Komp. soll von *b* auf *O* angreifen. Zg hat Befehl zunächst Höhe *r* vom Fd. zu säubern.

- B. Für die Annäherung bieten sich sowohl rechts wie links Vorteile. Etwas besser erscheint die südl. Seite, weil man nicht von *O* aus gestört werden kann. Also etwa: Ein Schwarm beschießt von der Waldspitze 300^x östlich von 14 die Höhe *r*, während der Rest des Zgs zuerst sprungweise gradaus vorgeht und dann die Racheln südwestlich der Höhe *r* benützt.

Geht die Hauptkraft durch die nördl. (bewaldete) Rachel vor, so muß der Nahangriff und Sturm durch Flankenfeuer von Höhe *h* oder etwas weiter vorwärts unterstützt werden. Ein *gänzliches* Hineingehen in die Rachel ist sehr riskiert; ein tätiger Gegner gewinnt durch Gegenangriff leicht großen Vorteil.

30.

Zug bei 17 — Markierer auf Höhe *h* mit einer kleinen Reserve im Festungsgraben westlich 14.

- A. Eig. Komp. in heftigem Gefecht südl. *r* Front W. gegen Höhe *c*. Auch auf Höhe *h* wird Bewegung bemerkt. Der Zg erhält den Auftrag die Höhe *r* zur Sicherung der rechten Flanke zu besetzen.
- B. Höhe *r* hat viele tote Räume vor sich, daher starke Reserve. Besetzung etwa: ein Schwarm auf *r* selbst, Flankendeckungen rechts stark und links schwach, welche die Racheln beobachten. Rest Reserve.

Variante zu 30.

Komp. im Angriffe von ZO. auf *o*. Der Zug ist als *linke* Flankendeckung ausgeschieden.— Hiezu kleine Skizze auf Beilage 1.

31.

Zug und Markierer wie Schlußsituation von Aufgabe 30.

- A. Fd. hat Höhe *c* und *h* besetzt. Eig. Komp greift *c* von Osten her an.
Auf Höhe *b* eine eig. Kav. Patr. (supp.)
Der Zg erhält Befehl die Höhe *h* anzugreifen.
- B. Von *r* aus gesehen heben sich die bei frontalem Vorgehen nach einander zu erreichenden Abschnitte sehr schön ab. Frontales Angehen allein ist aber wegen drohender Flankierung aus dem Walde bei 14 (trotz eigener Kav. Patr. bei *b*) nicht ratsam. Daher eine Gruppe grad- aus etwa bis zum Ende der Rachel 300^x östlich *h*, eine zweite (Hauptgruppe) gedeckt

etwa bis 14. Zusammenwirken beider Gruppen, Beim Sturm gehen beide Gruppen an. (ER. Pkt. 618, 2. Absatz).

Man variiere den Sturm (besonders wenn die Hauptgruppe gradaus geschickt wurde) dadurch, daß man im letzten Momente die im Festungsgraben bereit gehaltene Reserve nach 14 vorlaufen läßt und zugleich mit dem auf *h* stehenden Markierer frontal zum Gegenangriff vorgeht (Pkt. 733 *ER.*).

32.

Zug bei 18 — Markierer bei der Noyauecke östlich *b*, erscheint auf Wink.

- A. Eig. Komp. ist Vorpatrouille und entwickelt sich links von der Noyaustraße auf Höhe *c* gegen die *Buda*-Barriere, wo der Fd. auftritt.

Der Zg hat den Befehl rechts des Dammes energisch vorzudringen, um flankierend nach links einzugreifen.

- B. Der Zg muß gefechtsbereit vorgehen und den Wald rechts aufklären. Sobald er Höhe *h* erreicht, läßt man den Markierer bei *b* erscheinen und rasch verstärken. Der Markierer, etwa 2 Züge darstellend, greift an; der Sturm ist abzuwehren. (Freiwilliges Zurückgehen bei selbst geringer Möglichkeit des Gelingens nie dulden). Der Markierer benützt beim Angriff des Wald. Gegenstand der Schulung ist auch zeitgerechte Meldung über das Vorgehen des Feindes im Walde.

33.

Zug bei 19 — Eine Fahne 100^x nordöstlich des Zgs markiert den rechten Flügel der eig. Komp.

Front NO. — Markierer auf *o* Front SW., mit vorgeschobener Flankensicherung in den Racheln südl. davon.

- A. Eig. Komp. in heftigem Gefechte gegen *o*; Der Zg hat den fdl. linken Flügel anzugreifen.
- B. Es handelt sich um die Aufrechterhaltung des Zusammenhanges in sehr schwierigem Walde. Abschnittweises Vorgehen. Zum Schluß, wenn man die nötige Orientierung hat, Gewinnung des Ostrandes der Rachel und Einschwenken; dabei doch nicht allzu langsam sein!

34.

Zug bei 20 — 100x südwestlich desselben eine Fahne. markiert den linken Flügel der eig. Komp. Front SW. — (Fd. nicht markiert).

- A. Komp. hat Höhe *o* Front SW besetzt. Zg hat das unübersichtliche Terrain südl. davon im vorgeschobenen Staffeln zu sichern.
- B. (*Sicherung einer Flanke im Walde*).

Hauptkraft des Zgs (mindestens 2 Schwärme) so nahe am Flügel, daß ein unbemerktes Angreifen von *S* unmöglich. Diese Hauptkraft in geschickter Weise mit Patrouillen umgeben, mit denen man in guter Verbindung ist. Zgskmdt muß wissen, was er macht, wenn der Gegner von *W* oder von SW, oder von *S* kommt.

35.

Zug in der durch Aufgabe 34 erreichten Stellung. Markierer bei *b*.

- A. Komp. geht von Höhe *a* gegen *b* zum Angriff vor. Zg hat diesen Angriff als vorgeschobener Staffel mitzumachen.
- B. (*Verhalten als vorgeschobene Flankengruppe im Walde.*)

Der Zg muß die Waldzone südlich der Komp. aufklären und mit der Hauptkraft flankierend einzugreifen trachten. Zunächst nach vorwärts sammeln; etwa in der schmalen Waldstelle bei *t*. — Von dort Absendung von 2 od. 3 Patr. Der Zg folgt anfänglich noch nördlich der Racheln.; dann gibt man ihm bekannt, daß er nun schon die Komp. bei 19 lebhaft schießen hört, hierauf rasches Übersetzen der Racheln und Debouchieren etwa bei 14 auf die Höhe. (Weitergehen in der Rachel führt in den Gefechtsraum der Komp. und einem wahrscheinlichen fdl. Gegenstoß direkt in die Klammer).

36.

Zug bei 21 — Kein Markierer.

- A. Zg ist linker Flügelzug und hat die Höhe *b* mit der Front gegen *a* zu besetzen. Kompagniereserve hinter dem Zg sichert den Wald nordwestlich der Chaussee.
- B. Es handelt sich um richtige Disponierung, so daß der Zg mit der Hauptkraft tatsächlich auf *a* schießen kann. (Die Waldparzellen beeinträchtigen die Frontbreite). Ausnützung der vorhandenen Deckungen. Nahaufklärung des Waldes links vorwärts des Zgs und Anweisung wohin die hiezu verwendeten Patrouillen eventuell zurückzugehen haben.

37.

Zug bei 22 — Markierer am Waldrand südl o.
Eine Fahne am Rideau 150x nordöstlich o.

- A. Eig. Komp. im Feuer Front SO. am Rideau, die Fahne markiert den rechten Flügel. Der Kompkmdt gibt das Zeichen: „rechtsverlängern“.
- B. Der Zug muß mit der *Hauptkraft* auf die Höhe, nicht etwa nur mit einer Patrouille. Geschieht es anders, so läßt man den Markierer (eine Patr. darstellend) auf o vorgehen und Flankenfeuer abgeben.

38.

Zug bei 23 — Markierer auf o Front SW.

- A. Zug ist rechte Seitenhut, Komp. kämpft im Walde westlich der Straße. Die Spitze liegt, da sie von o angeschossen wurde, gedeckt am Rideau bei 21; Zgskmdt bei derselben. Angriffsentschluß oder Befehl dazu geben.
- B. Der Angriff *links* des Rückens kommt bald ganz in die Tiefe und in nicht deckendes Gestrüpp. Auch Flankenfeuer von der Straße möglich. (Dort ev. schwachen Markierer placieren.)

Beim Angriff *rechts* zunächst 1—2 Schwärme bei 21 placieren. Rest des Zgs verschiebt sich gedeckt nach Süd, überläuft rasch den offenen Streifen zur Waldspitze und gewinnt Höhe 19. Nun folgt der Rest des Zgs auf demselben Wege. Interessant ist auch die nun folgende *staffelförmige* Placierung der Schwärme auf der Höhe 19.

Eventuell durchzuführenden weiteren Angriff wieder nicht über das offene Terrain.

39.

Zug bei 7 — Markierer auf *o* Front NW.

- A. Eig. Truppen längs der Chaussee gegenüber *o* Front SO. im Gefecht. — Der Zg hat den sichtbaren rechten fdl. Flügel auf *o* anzugreifen.
- B. Belassung einer (vorläufig nicht schießenden) stärkeren Patrouille bei *a* um das Vorgehen des Zgs durch das Tal, nötigenfalls zu unterstützen. Dieselbe folgt später direkt nach. Der Zg selbst wird hinter dem Rücken *a* gedeckt so lange nach SO geführt, bis man auch von der Rückenlinie aus *o* nicht mehr sieht. Dann geht er rasch u. gradaus auf *o* los.

Es wäre natürlich fehlerhaft, wenn der Zgskmdt *auf* der Rückenlinie *ginge*, er darf nur 1—2 mal herübersehen, um die Deckung zu beurteilen.

40.

Zug bei 24 (nächst *a*) — Markierer auf *d*.

- A. Rückzug nach N. Der Zg ist ein Mittelzug der Komp. in Marschkolonne auf der Straße. Der Zgskmdt bemerkt plötzlich auf Höhe *d* fdl. abgesessene Kav., die sich zum Schießen etabliert.
- B. Die Zeit drängt. Schießen! Im Straßengraben rechts (Landessprache) — fertig! 800 — „Einzelfeuer lebhaft“. — Dann Angriffsbefehl.

41.

Zug bei 25 gedeckt. — Markierer nördl. Höhe *o* gedeckt, geht auf Wink etwa in der Richtung auf 17 zum Angriffe vor.

- A. Eig. Komp. auf r. — Front W im Gefecht. Zug trifft eben von S. bei 25 ein.
- B. Ausgangssituation nach Ermessen des Zgskmdtn. — Markierer geht vor. — Rasche erste möglichst flankierende Entwicklung in den nördlich 25 befindlichen Deckungen, schließlich Angriffsentschluß.

42.

Zug u. Markierer in der durch Aufgabe 41 hervorgerufenen Schlußsituation. Also Zug etwa bei 26. Markierer bei der Baumgruppe nächst 20. Der Markierer geht später auf Wink zurück.

- A. Zg ist in heftigem Kampfe mit dem markierten Gegner; beide Flanken gesichert. Der Zg hat Befehl, anzugreifen.
- B. Die Verhältnisse sind für den Angriff scheinbar sehr ungünstig; 200^x vor dem Zuge ist aber ein toter Raum, welchen der Zgskmdtn erkennen und zunächst anstreben muß; schwarmweise kurze Sprünge, im toten Raum zum Teil kriechend. Wenn der Zg wieder etabliert ist, läßt man des Gegner zurückgehen u. setzt den Zgskmdtn außer Gefecht. Das Feuer muß von selbst aufhören, sobald die Ziele verschwinden; der Zg muß dann auch ohne Befehl nach. („Angriff“ ist befohlen).

43.

Variante von 42.

Beide Gegner 200^x gegen Osten verschoben. Zug also bei 27. der Fd geht sprungweise zurück. Feuerleitung, Aufsatzänderung, Zgskmdtn ausschalten.

44.

Zg bei 28 — Markierer bei *p*.

- A. Eig. Komp. westlich des Zuges im Angriff auf *r*. Zg hat die Kuppe *p* zu nehmen u. liegt derzeit in heftigem Gefecht gegen dieselbe. Der ZO. ist unpassierbar (Teich), südöstlich davon eine versumpfte Niederung.
- B. Unmittelbar südlich des Zgs ist ein großer, toter Raum. Dann folgt bald die Rachel — dies ausnützen. Möglichkeit des Schrägfeuers von *r* her beachten.

45.

Zg bei 29 einzelnabgefallen am Fußsteige, (bis zum Explatz als Defilee anzunehmen) — Markierer 500^x nördl. des ZO. Front gegen diesen.

- A. Eig. Komp. hat den ZO. Front *N* besetzt. Der Fd. ist im Angriff von *N*. Der Zg hat Befehl, zum Gegenangriff vorzugehen.
- B. Der Zg geht soweit aus dem Engwege vor, daß er noch gedeckt in dichtem Rudel am Explatz steht. — Befehl zum Angriff. — Der Zg läuft zunächst, wenn tunlich überfallsartig, in den toten Raum südöstlich *i* und geht von dort (mit Sicherung rechts) direkt auf den fdl. Flügel los.

46.

Zug bei 30. — Markierer 500^x nordwestlich des Zgs, Front gegen denselben. Adjutant (eventuell nur Fahne) nördlich *k* gedeckt.

- A. Zg ist im Angriff gegen den markierten (etwas schwächeren) Gegner; eine eig. Patr.

Flankendeckung auf *k* supp. gibt plötzlich sehr heftiges Feuer ab. Adjutant erscheint als fdl. Kav.; die eig. Patr. ist überritten.

- B.* Der ganze Zug kann keinesfalls aufstehen u. Front wechseln, also etwa nur der rechte Flügelschwarm.

47.

Zug bei 31 — Markierer wie in Aufgabe 46.

- A.* Analog wie bei 46. — Zug ist aber Reserve (liegend).
- B.* Da der Zug liegend gedeckt ist, kann er sich als ganzes zur Kav.-Abwehr entwickeln. Der bloße Zuruf „4-ter Schwarm“ oder 3. u. 4. Schwarm gestaffelt“ muß genügen, um diese Schwärme zu veranlassen, sich hinter der Front des Zuges auf etwa 50^x aufzustellen und erforderlichenfalls die Flanken des Zuges zu schützen.

48.

Zug bei 32 in Schwarmlinie. — Ohne Markierer.

- A.* Eig. Komp. verfolgt über *i* Direktion Höhe *n* im fdl. Artfeuer. Zg soll der Komp. als Reserve folgen.
- B.* Jede Gelegenheit zur Herstellung der Ordnung ausnützen; daher am Grabenrande (nördl. des Weges) gedeckt vergattern. Nun muß der Zg etwa 100^x rechts, läuft in die Deckung hinter 225, zieht sich dann gedeckt halblinks bis *k* u. überläuft schließlich auch diese Höhe Direktion auf *n*.

49.

Zg bei 33 — Markierer Front S bei *n*.

- A. Eig. Komp. im Angriffe über *k* auf *n*, geht eben von *k* vor. Der Zg ist Reserve. — Es trifft kein Befehl ein.
- B. Der Zg muß selbsttätig auf die Platte südöstlich *n* vor um Flankenfeuer abzugeben. Hierbei zunächst mit tunlichster Ausnützung der Mulde östlich *k* in den toten Raum vor, dann Entwicklung halblinks.

50.

Zg bei 34 auf dem Wege. — Markierer (1 starke Patr.) auf 225 nächst *k*, 1 Fahne auf dem Rideau auf Höhe 221 (südl. VI.).

- A. Eig. Spitze auf *y* eröffnet eben das Feuer. Die Höhe 225 und 221 sind vom Fd. besetzt. Der Zug hat rechts des Hohlweges anzugreifen, links des Weges geht ein anderer Zug vor.
- B. Der Zg darf nicht dem Wortlaut folgen u. faktisch längs des Weges vorgehen: Flankenfeuer von 221. Daher zunächst mit dem Gros halbrechts, gedeckt hinaus, dann auf *k* vor. (1 od. 2 Schwärme ev. auch auf die nächste Rippe nordwestlich VI).

51.

Zg bei I. — Eig. Komp. mit dem rechten Flügel südl. des *Mun-Mag*. Front NO. Fd. gegenüber auf den Feldrainen 400^x entfernt, Front SW (markiert), bricht auf Wink vor. Eine kl. fdl. Patr. in der NO- Ecke des Explatzes hinter *y* versteckt.

- A. Eig. Komp. am rechten Flügel des Baons im Gefecht. Fd. greift an u. ist schon nahe. Zg ist Reserve (wie gesichert?) und erhält Befehl, rechts zu rücken um beim Vorbrechen des Fds. Flankenfeuer abzugeben.
- B. Nahe der Kammlinie aber gedeckt rasch rechts marschieren. Sich nicht verraten. Flankendeckung stark halten und bis auf die Höhe y hinaus. Wenn der Zg etwa 300^x marschiert ist, läßt man den Markierer 80^x vorgehen, nun muß der Zg eingreifen. Hat er keine Flankendeckung, so läßt man auch die fdl. Patr. aus der NO-Ecke auf y gehen und den liegenden Zg beschießen.

52.

Zug bei 33. — Rechter Flügel der eig. Komp. bei k — Front NO; gegenüber bei I. der Fd. (markiert).

- A. Eig. Komp. am rechten Flügel des Baons im Gefecht, will angreifen. Zg Reserve (wie gesichert?) soll umfassen.
- B. Der Rücken, hinter welchem der Zg steht, ist Deckungslos; starkes Ausbiegen nach rechts vergrößert nur die Distanz. Also sprungweise gerade vor. Sobald man in Graben ist, zeigt es sich, daß man gegen I. gedeckt ist. Nun etwas rechts rochieren und umfassend vorbrechen. Rechte Flanke sichern.

53.

Zg bei III (Doppelreihen); eine etwa 10 Mann starke, nicht zum Zg gehörige, eigene Patr. 150 südöstlich davon. — Markierer bei 33.

- A. (für die Patr.) Eig. Baon südl. des *PMg*, Front *S* im Gefecht. Die Patr. sichert die linke Flanke.
- B. Die Patr. nicht auf einem Punkt beisammen halten; nicht zu weit vor, solange kein Fd. das Tal passiert. Wohl aber 2—3 Mann weiter links auf der Welle nördlich *VI*. — Markierer (1 Zg.) greift von 33 her an. Patr. muß dessen Vorgehen nach Kräften verhindern, sich auch eventuell opfern und dazu an den Höhenrand vorgehen.
- A. (Ergänzung für den Zug). — Der Fd. greift die vorne befindliche Patr. an. Der Zug als Unterstützung im Anmarsche, hat das weitere Vordringen zu verhindern.
- B. Für den Zg beginnt die Übung erst, wenn die Patr. schon in höchster Gefahr ist. — Bajonett auf! Ein Schwarm zur direkten Unterstützung der Patr.; mit dem Rest tunlichst von der äußeren Flanke einwirken. Flink, schneidig, Sturm.

54.

Zug bei *IV*. — Markierer zunächst gedeckt in 3 Gruppen à 2 Mann mit je einer Fahne bei 33, eine Gruppe mit Fahne bei *k*.

- A. Eig. Komp. Vorpatr. auf der Höhe *y* im Gefecht gegen die Höhen östlich 33. — Der Zg. hat die Höhe bei *IV* zu besetzen. Je 2 Mann mit einer Fahne bedeuten einen fdl. Zg.
- B. Entwicklung (rechte Flankendeckung). Im Momente der Besetzung taucht eine Fahne bei 33 auf, dann mit einigem Zeitintervall links davon eine zweite, sprungweises Vorgehen

mit Feuerhalten; dann folgt die 3. als Reserve (wird eingesetzt); endlich die 4. bei *k* rasch vorgehend. — Gegenstand der Übung ist Feuerleitung,

Weun der Zg mit Rücksicht auf rechtsseitige Umfassung zurückgehen will, gibt man von rückwärts das Zeichen „*ah*“.

55.

Zg bei V. — Kein Markierer.

- A. Eig. Komp. als östl. Flügelkomp. gegen SW. im Rückzug, hat sich auf der Welle *k* festzusetzen, um den Fd. tunslichst lange aufzuhalten.— Der Zg soll sich als östlicher Flügelzug südöstlich *k* placieren.
- B. Die Zeit gestattet Befestigungen, daher richtige Wahl der Linie besonders wichtig. Zu tiefes Herabgehen, um keinen toten Raum zu haben, ist nicht zweckmäßig, weil dann kein Ausblick auf die gegenüber liegenden Oberteile. Hauptgefahr, d. i. Umfassung von *O*; rechtfertigt ein Zurückgehen bis 225. Der tote Raum bei V muß von *k* aus bestrichen werden. Besetzung erst befehlen, wenn Besetzungslinie erreicht (Pkt. 315, 3. Al.) — Auschuß kontrollieren, Arbeitsanstellung vornehmen, so daß Schützenmulden für den ganzen Stand gemacht werden können; gruppenweise vereinen um später Deckungen ausgestalten zu können.

56.

Zg bei VI. — Markierer: elne Fahne auf der Höhe *n* (eine starke Patr.).

- A. Eig Komp. bei *k*, Front gegen *m* im Gefecht. Zg hat Befehl auf die Welle *n* vorzugehen, um durch Flankenfeuer zu wirken.
- B. Deckungen nördl. VI. ausnützen um mit der Hauptkraft auf die nördl. Seite der Höhe zu gelangen, wo auch wegen fdl. Feuer von *m* der Angriff gegen die Patr. zu führen ist. Rückenlinie jedoch durch etwa 1 Schwarm festhalten. Sobald die bezeichneten Räume erreicht, Übung abbrechen.

57.

Zg bei VII. — Markierer (1 Patr.) auf Höhe *y*, erscheint auf Wink.

- A. Zg ist Vorpatr., Fd. von *Malkowice* kommend, ist schon nahe; Eig. Marschdirektion Ostende *Żurawica*.
- B. Ausgangssituation nach Ermessen des Zgskmdtn annehmen*), dann Beginn der Übung. — Markierer schießt, daher sogleich Entwicklung. Entschluss zum Angriff. Der Zg läuft dann in die Tiefe. Kleine festhaltende Gruppe anfänglich bei VII. Bei der weiteren Vorrückung unbedingt eine Gruppe die Welle westlich *y* gewinnen lassen.

*) Vgl. auch Aufgabe 66b e 66.

VIER KOMPAGNIEÜBUNGEN.

58.

Komp. (3 Züge) bei VIII. — Markierer (Fah-nengruppen) u. zw. 1 Zg auf der Welle nördl. VI., 3 Zge in Doppelreihenkolonne 600 x dahinter bei VII.

A. Die Komp. ist Vorpatr. eines Baons. — Spitze einige 100 x voraus, eine der Seitenhut (supp.) auf der Höhe östlich *Kacinka*. Da Fd. nahe ist, ent-wickelt sich das Baon soeben. — Die Komp. hat über Höhe y vorzugehen. Die Seitenhut geht auf die Höhe südöstlich y, wohin die Tetekomp. der Haupttruppe folgt.

B. Die Spitze der Komp. muß richtige Mel-dungen über alles Wahrnehmbare machen. Wenn dann ein Zg der Komp. auf y entwi-ckelt ist (was genügt), läßt man die drei rückwärtigen Fah-nengruppen sich nach Art einer Komp. links vorwärts entwickeln u. die Direktion links an der vorderen Fah-nengruppe vorüber nehmen. Bei den entwickelten Teilen der übenden Komp. handelt es sich hiebei um entsprechende Feuerleitung.

Der Rest der Komp. gehört *ohne Aufenthalt* mindestens 400 x weit noch W. hinausgescho-ben um den Fd. beim Ersteigen der Höhe in die Flanke zu fallen. — Bleibt die Reserve bei y, so kommt der Markierer schließlich umfassend auf die Höhe bei IV. (Pkt. 584 u. 632).

59.

Komp. bei IX. — Kein Markierer.

4. Die Komp. ist die Reserve eines Baons, welches gegen den *Tartarenhügel* vorrückt. (*San* ist kein Hindernis) Westlich vom *Tartarenhügel* starke fdl. Art., die lebhaft gegen die vorrückenden Truppen feuert.
- B. Den Rücken südl. des *PMg.* überlaufen, so lange *Tartarenhügel* sichtbar. Dann etwas von der geraden Linie nach rechts oder links abweichen, um die fdl. Art. bezüglich des Wieder-Erscheinens zu überraschen u. mit auf 50^x unregelmäßig gestaffelten Zügen (alles auf 5^x geöffnet) wieder aus der Deckung treten. In der Nähe des *ZO.* in der Deckung sammeln u. in Marschkolonne am Wege weiter; südlich des *ZO.* wieder nach *W.* rücken und abermals geöffnet über die Höhe bis zum Eisenbahndamm. Dort Schluß der Übung.

60.

Gegenstand der Übung: Umfassender Angriff; Einleitung desselben durch einen vorgeschobenen Staffel.

Komp. in Kolonne ev. mit 1 *MGA.* bei 1 — Spitze auf *o.* Markierer 3 Züge darstellend, davon einer entwickelt, bei *a*, Flankendeckung bei *d.*

- A. Fd. bei *a* und westlich davon Front *S.* Eigenes Baon geht durch den Wald westlich der Chaussee zum Angriff Direktion *N* vor. Komp. hat Höhe *a* umfassend anzugreifen.
- B. Festhaltende Gruppe zunächst auf *o* (1 Zg u. *MGA.*). Rest der Komp. rückt gedeckt in

die Gegend bei 5, ein Zug gleich nach *f*. — *MGA.* nachziehen.

Angriff: 1 Zg der Hauptgruppe unterstützt durch Feuer das Vorgehen des linken Flügelzuges auf nähere Distanz; 1 anderer Zg u. die *MGA.* dbz Vorgehen des rechten Flügelzuges von *f* auf *d*. Sobald diese Höhe genommen ist, unterstützt die *MGA.* u. der rechte Flügelzug das Vorgehen der drei übrigen auf *a*.

(Beispielsweise.)

61.

Gegenstand der Übung: Erzielung der Feuerüberlegenheit beim Frontalangriff durch Flankengruppen.

Komp. auf Höhe *o* (ev. mit *MGA*). Eine Fahne auf *h* markiert den linken Flügel einer kleinen eig. Abt. Front *S*. — Markierer Front *NW* auf *r*.

A. Eig. Vorhut auf der Höhe *h* und nordwestlich davon im Gefecht gegen Höhe *Winna góra*. Der linke Flügel derselben steht im Flankenfeuer einer südl. des Standpunktes der Komp. befindlichen fdl. Abt. (von *o* nicht zu sehen). Die Komp. mit *MGA.* im Anmarsch über *o* erhält folgenden Befehl des Baonskmdtn:

„Die Komp. mit der *MGA.* hat die erwähnte fdl. Flankenabtlg zurückzuwerfen“.

B. Ausscheidung von Flankengruppen, um unter ihrem Feuerschutz vorzukommen. Die kriegsmäßige Ausführung in unbekanntem Terrain kann sich auf Details nicht einlassen. Der Unterkmdt muß die Details ausbauen.

Daher ohne Details etwa:

„Angriff! 2. u. links davon 3. Zg Schwarm-
linie; Direktion 2. Zug mir nach. 1. Zg und
MGA. unterstützen den Angriff durch Feuer
u. zw.: $\frac{1}{2}$ 1. Zg rechts, geht durch jenen
Wald (zeigt Waldlisiere bei 19), MGA. u. $\frac{1}{2}$ 1.
Zg links, gehen über diese Baumgruppe
(zeigt jene östlich 20) halblinks hinaus.

4. Zg Reserve folgt dem 3. — Durchführen!“

Der Kompkmdt geht sodann mit dem Di-
rektionszuge am Westrande der Rachel, bis
man den Feind sieht.



II. EXPLATZ „NEHRYBKA“.

(Siehe Skizze Beilage 2).

62.

Zug bei 1, Markierer bei *w*, erscheint auf Wink.

- A. Komp. 500^x südwestlich des Zgs über *g* vorrückend, der Zg Reserve im Staffeln links.
- B. Zg tritt Bewegung an, Markierer eröffnet hierauf das Feuer. Entwicklung links im Graben. Der Zg muß (wenn auch mit Verlusten) mit einem Teile die Höhe *a* gewinnen. — Hierauf Angriff anbefehlen. Während des Angriffes den Zgskmdtn und einige UO. außer Gefecht setzen. Der Angriff muss dennoch weitergehen.

63.

Zug bei 2, Markierer bei *a*, besetzt die Höhe erst, wenn Zg 300^x nördlich von *a* ist.

- A. Komp. bei *w*, Front S, im Gefecht gegen die Ortslisiere. Zg im Anmarsch hat Befehl umfassend einzugreifen und hiezu zunächst *a* in Besitz zu nehmen.
- B. Baldige Besetzung von *a* durch den Fd ist nicht ausgeschlossen; daher in Schwarmlinie vorgehen. Nordhang von *a* ist konvex. Blick nach vorne beschränkt, daher auch sturmbe-

reit sein. — Beim Ansichtigwerden des Markierers kurzes Feuer und Sturm.

64.

Zug bei 3, Markierer bei *f*.

- A. Eig. Komp. hat Höhe *a* Front NW. besetzt. Zg ist Reserve gegen *fg* gedeckt. Gegner ist im Angriff, das Feuer ist heftig. Zg erhält den Befehl: „Gegenangriff rechts“.
- B. Der Zug muß die flache Welle, die ihn deckt zu einer kurzen Verschiebung nach rechts ausnützen und dann vorbrechen.

65.

Zug bei *a*, ohne Markierer.

- A. Komp. bei *g* an der Straße, Front N. Der Zg hat die Höhe bei *a* als rechten Flügelstützpunkt zu besetzen. Es ist voraussichtlich noch 45^l Zeit; dauernder Widerstand beabsichtigt.
- B. Keine Zersplitterung des Zgs dulden; man kann nicht alles decken. Hauptaufgaben: Schutz des Kompflügels bei *g* und Fernhaltung des Gegners. — Beides ist aus *einer*, etwas nördlich von *a* gelegenen Linie zu erreichen. Diese (supponiert) befestigen. Den toten Raum kann man nur aufheben, wenn man *zu weit* vorgeht. Flankendeckung supponieren. — Reihenfolge der Verfügungen schulen.

Variante: Gleiche Annahme, aber Komp. im Rückzug, es ist nur vorübergehend Widerstand zu leisten. Die Linie kann nun wesentlich weiter rückwärts sein.

66.

Zug bei 4 auf der Straße, Markierer bei *a* erst auf Wink erscheinend.

A. Eig. Komp. im Marsche durch *Nehrybka*; fdl. kleine Abt. in der Nähe. Der Zg ist rechte Seitenhut und hat durch das Barackenlager *Pikulice* wieder einzurücken.

B. Ausgangssituation nach Ermessen des Zgskmdtn. Etwa ausgesendete Patrouillen können nicht mehr als 200× Distanz gewonnen haben. Der Zg muß Direktion Höhe *a* marschieren und da kleine fdl. Abtlgn. (für ihn also bedeutende) in der Nähe sind, so marschieren als ob *a* schon besetzt wäre. Die vorgesendeten Patrouillen werden daher zweckmäßig schon jetzt in das Verhältnis von Flankengruppen gebracht. Wenn der Zg auf 400× an *a* heran ist, läßt man den Markierer (2 Schwärme) auftreten.

Siehe Skizze auf Blg. 2. — Es zeigen sich die Nachteile wenn etwa eine „Spitze“ vor dem Zuge oder gar dieser noch geschlossen ist, bzw. die Vorteile der Umfassung durch starke Seitenpatrouillen.

67.

Zug bei 5, Markierergruppe mit Fahnen am Noyau an der Bahn.

A. Die Komp. bei und östlich w Front N. Der Zg hat sich als Reserve beim Damm bereitzustellen. Während des Anmarsches erhält er den Befehl: fdl. Art. bei der Eisenbahn im Auffahren beschießen.

B. Am Damm „fertig“ (Ldssprache). Der Damm ist aber etwas zu schmal; einige Leute schies-

sen daher daneben in Schwarmlinie. Zgskndt kann dies am besten durch kurzen Befehl regeln.

Variante: Die Fahnen bedeuten *Kav.* der Zg. muß um bis ans Rideau nordwestlich 6 im Laufschrift vor.

68.

Zg bei 6, Markierer markiert eig. Feuerlinie in 400 x breiter Front bei *a*, Front *W* (Fahnen).

A. Eig. Komp. im Angriffe über *a* seit Stunden im Gefecht. Von Höhe nördlich *Pikulice* Artfeuer. Der Zg hat in *Sielec* Patronen gefaßt (per Mann einige 100) und rastet hinter dem Damm.

B. Man übt zunächst die Deckung des Zuges an dem etwas zu schmalen Damm gegen Schrapnelleuer. (Rudel). Dann läßt man aus einer gegen *W.* halbwegs gedeckten Stelle von *a* das Zeichen „*m m*“ geben. Verteilung des Zuges auf fast die ganze Frontbreite beim Vorgehen.

69.

Halbkomp. (ev. vorderer Zg markiert) bei 7,— Ohne Markierer.

A. Die Halbkomp. ist rechte Seitenhut, der Gegner im Anmarsche durch *Pikulice* gemeldet. Der Kompkomdt befiehlt:

„Vorrückung auf die flache Höhe (*a*). Erster, 50 x rechts davon 2. Zg Schwarmlinie, Direktion der 1. Zg — Laufschrift!“ — später „1. Zg Schritt“.

B. Bei allen ähnlichen Entwicklungen außerhalb des fdl. Feuers handelt es sich darum, daß

der Zg zunächst geordnet in das ihm zukommende Verhältnis geführt wird, hier überdies um die Flankendeckung gegen den toten Raum nördlich *m*.

Varianten: Derartiger Entwicklungen mit korrekten, wohl überlegten Befehlen des Kompmdtn gibt es natürlich viele. Siehe Skizzen auf *Blg. 2.* — Dieselben haben lediglich den Zweck, die Zgskmdtn (älteren *UO.*) im raschen Erfassen räumlicher Verhältnisse und Fronten zu üben.

70.

Zg bei 8 — Einige Leute mit Fahne markieren bei *w* den rechten Flügel der eig. Komp. — Fdmarkierer bei 7.

- A. Eig. Komp. im Gefecht gegen *Nehrybka*. Der Zg hat Befehl rechts umfassend einzugreifen,
- B. Der Zg entwickelt sich etwa bei *m*; sobald er placiert ist, gibt man ihm das Zeichen „*ah*“ und läßt die Fahne sprungweise vorgehen. Kontrollieren wie der Ausschub des Zgs gegen den Markierer ist.

71.

Zg bei 9 ganz am Explatz-Rande — Eig. Komp. rechts anschliessend, durch Fahnen markiert. — Markierer auf *a*, so daß man nur die Köpfe sieht.

- A. Die Komp. ist im Angriff auf *a* bis in den Straßengraben gelangt. Die Übung beginnt auf Zeichen.
- B. Im Momente des Übungsbeginnes läßt man den Markierer die Höhe räumen und hinter

den Abhang nordöstlich 3 zurückgehen. Zugleich gehen die die Komp. markierenden Fahnen auf *a* vor. Der Zg darf nicht auf *a* vor, sondern geht links daran vorbei, um Verfolgungsfeuer abzugeben.

Variante: Der Markierer räumt die Höhe *nicht*. Der Zg nimmt unter Sicherung der Flanke am Sturm teil, *jetzt* Direktion *a*, sobald er nicht mehr durch Feuer unterstützten kann.

III. TARTARENHÜGEL.

(Beilage 2).

72.

Vorbemerkung: Ein Teil der dort betretbaren Flächen ist dem IR. 10 zur Grasnutzung zugewiesen. Diesbezügliches Einvernehmen ist vorausgesetzt. Eine die Befestigungen enthaltende Zeichnung kann natürlich nicht beigegeben werden.

Zg bei 1—Markierer bei *a* beiderseits des Walles.

- A. Der Zg ist Vorpatrouille einer auf der Straße nach *Lipnik* marschierenden Komp. Der Fd ist im Anmarsche von dort gemeldet und soll schon nahe sein. Der Kompkmdt befiehlt: „Vorpatr. setzt den Marsch längs d. Straße fort. Der Tetezug der Komp. wird am linken Teil der Höhe (zeigt den Weg, der bei der Wache links abzweigt) vorgehen.
- B. Es handelt sich um richtiges Verhalten der Spitze und Vorpatr. Der Zug muß mit der Hauptkraft von der Straße weg auf die Höhe, auf welcher er sich dann gegen den Markierer entwickelt. (Schwarmweise Disponierung, korrekte Befehlgebung; ein Schwarm etwa schon von Anfang an der Straße, einer am rechten Hange, einer am Oberteil und linken Hange des *Tartaren-hügels*; ein Schwarm Reserve). Deckungen und Gestrüpp ausnützen.

73.

Zg und Markierer in der durch 72 erreichten Situation.

- A. Wie bei 72, doch ist der 2. supponierte Zg bereits links vom 1. eingetroffen. Kompkmdt befiehlt: „Angriff“.
- B. Es dürfte zweckmäßig sein, den Schwarm der nach 72 am linken Hange u. am Oberteil des *T.-hügels* liegt, weiterschießen zu lassen u. und mit den 3 andern vorzugehen. Etwa 2 Schwärme durch das Gestrüpp südl. der Straße, der Schwarm an der Straße umfassend. Sturm geordnet! Verkehr der Ordonanzen um dies zu befehlen. Feuer nicht maskieren,

Variante: Der Zg ist allein, der Fd, ist schwach, der Raum südlich des Noyauwalles ist unbesetzt; nun kann auch dort eine Gruppe vorgehen.

74.

Zg bei 2 — Markierer am *T.-hügel*, 2–3 Schwärme markierend.

- A. Eig. Komp. von SW. kommend, geht am S-Hang von *Zniesienie* gegen den *T.-hügel* vor, Zg hat Befehl längs der Straße anzugreifen.
- B. Feuerüberlegenheit Hauptsache, weil ein schwieriger Angriff wegen Überhöhung u. Steilheit des Hügels. Also Entwicklung des ganzen Zuges auf der Platte nördl. *Zniesienie*. Wenn eig. Feuereffekt sehr fühlbar, dann durch die Deckungen an der Straße vor. Flügelschwärme bei *a* und *b*, denen einige sehr gute Schützen beizugeben wären, feuern weiter. Vor dem Sturm die Zahl der Verteidiger restringieren, die Hänge des Hügels frei lassen, weil sonst unnatürlich,

75.

Der Zug liegt nördl. vom Noyauwall nahe bei *a*, Front S. neben der Brücke.

A. Der Noyaugraben ist nur auf der Brücke passierbar. Die Komp. Front S. geht zum Angriff vor. Der Zg ist Reserve und hat zu folgen. Die Höhe steht in heftigem Artfeuer von der Höhe südl. *Pikulice* her. Der Fd ist schon von früher her auf den Wall eingeschossen.

B. Rascheste erste Entwicklung in der Deckung 50× vor der Brücke. Dann etwa 3× geöffnet folgen. — *Variante*: Schwarmweise erste Entwicklung.

Eine ähnliche Entwicklungsübung ist auch bei der Brücke nächst *C* möglich. Hierbei Besetzung des Magazinswalles üben, 1.) wenn Zug allein, 2.) wenn er nur eine der Fronten dieses Walles zu besetzen hat.

76.

Zug bei 3 — Markierer bei *Folw. Zielonka*.

A. Eig. Komp. hat Höhe *Zniesienie* Front S. besetzt. Der Zg hat die Schwarmlinie rechts zu verlängern.

B. Entwicklung zunächst am Rideau südl. des Tores. Richtige Placierung und Flankendeckung. — Es bleibt ein großer toter Raum, Fernwirkung ist aber gut. — Nun läßt man den Markierer längs des Weges sprungweise vorgehen. Der Ausschus erweist sich als ungenügend, der Zg muß vor.

Variante: Placierung im selben Falle, wenn Zeit zum Eingraben ist.

77.

Zug bei 1 — Markierer bei *d*.

- A. Eig. Vorpatr. steht am *T*-hügel und nördlich davon im Gefechte. Der Zg ist Tetezug der Komp. u. hat links um den *T*-hügel herum gegen den rechten Flügel des Fds vorzugehen; links vom Weg *w* wird sich der 3. Zug entwickeln.
- B. Es handelt sich um rasche und geschickte Entwicklung in dem koupierten Terrain südl. des *T*-hügels.

78.

Zug bei 1 — Markierer bei *a*, später auf Wink auch bei *b*.

- A. Eig. Komp. steht beiderseits des *T*-hügels im Gefecht Front NW.; rechter Flügelschwarm an der Straße (bei *f*). Der Zg ist der 4. Zg der Komp. u. hat rechts von der Straße gegen *a* vorzugehen.
- A. *Besitznahme waldigen Terrains nahe vor der Front des Gegners.*

Erste Bedingung: Aufklärung. Geordnetes Vorgehen durch den Wald; während desselben läßt man Fd bei *b* erscheinen. Schulung raschen Meldedienstes. Ein Angriff gegen *a* ist nun, wenn der Gegner nicht wesentlich schwächer ist, schwer. — Dehnt man sich zu weit rechts aus, so kommt man in das Flankenfeuer von *b*; zu weit links maskiert man das eigene Feuer. Also festsetzen, melden, gegen *b* sichern, an *a* heranschieben. Der schließliche Sturm ist

hier besser zu unterlassen u. nur zu besprechen, weil die Besatzung des T.-hügels nur supponiert ist.

Bemerkung: Schwierige Angriffe, wie jene der Bsp. 74—78 sind im *russisch-japanischen* Kriege wiederholt gemacht worden. Den *Japanern* gelangen sie meistens, wenn auch oft erst nach Stunden. Notwendigkeit der Kühnheit der Einzelnen u. kleiner Abtlgn. soll dadurch zur Anschauung gebracht werden.

IV. WALDÜBUNGEN

(Hiezu Blg. 1 und 2).

Vorbemerkung: Um die Verschiedenheit der im Walde zu lösenden Aufgaben besser hervorzuheben, sind dieselben bei den in dieser Sammlung erwähnten Gefechtsmomenten und Führungsaufgaben stets durch entsprechende Schlagworte bezeichnet.

Ein Teil der Waldanfgaben ist bei den Beispielen von *Żurawica*, *Lipowica*, *Tartarenhügel* u. *Barackenlager Lipowica* behandelt. (Nr. 33, 34, 35, 78, 86, 87, 88, 89, 90, 94, 96, 98.) Hier folgen nur jene, für welche eigens ein passendes Waldterrain aufgesucht werden muß. Die Beispiele sind hier alle im Walde zwischen *Budy* u. *Lipowica* gestellt; es ist aber natürlicherweise ein Wechsel diesbezüglich sehr wünschenswert.

79.

Gefechtsbereites Durchziehen eines Waldes längs einer Leitlinie.

Zg ist selbständig u. steht bei „e“ Blg. 1 — Kein Markierer.

A. Eig. Komp. geht östlich der Chaussee *Żurawica-Przemyśl* gegen die vom Fd besetzte Höhe *b* vor. Der Zg ist rechte Seitenhut; bei *WH. Budy* ist von einer voraus gegangenen Patr. schwacher Fd gemeldet worden. Der

Zg hat durch den Wald auf *WH. Budy* vorzugehen und diesen *Fd.* zu werfen.

- B.* Zg marschirt auf der taktisch günstigsten Linie (Rückenlinie). Kompaßrichtung daher nicht nötig. Der Zg nimmt die richtige Front an, dann Bajonett auf, öffnen, (nicht in ein Glied) oder Schwarmlinie, Patrouillen auf Sichtweite in die Flanken, Direktion Mitte mir nach, — Vor der Mitte *keine* Patr., Zgskmdt mit seinem Stabe gibt selbst acht. — Gefechts-patrouillen nahe vor der Front haben eher negativen Wert. Wenn man den *Fd* sieht, muß man auch schon *überlegen* feuern können; da sind Gefechts-patrouillen, die die Front nicht räumen, nur hinderlich. Anders steht es natürlich mit Aufklärungspatrouillen.

80.

Gefecht gegen kleine Abteilungen im Walde.

Annahme u. Ausgangssituation wie 79.

- B.* Der Zg trifft nach kurzer Vorrückung eine fdl. Patr. auf der Rückenlinie. Die Schwarmlinie wird, wenn der Zg rangiert (nur geöffnet) ist, leicht durch Vortreten der Männer des 2. Gliedes gebildet. Schwärme, die den *Fd.* nicht sehen, schießen nicht, sondern gehen weiter vorwärts und in die Flanke. Analog ausgeschiedene Flankendeckungen, wenn Flanke sicher ist. — Nach kurzem kräftigen Feuer, Sturm u. Verfolgung.

Wenn beim Waldkampf in großen Verbänden die Dichte der Feuerlinie durch ihre rasch überwältigende Wirkung von großer Bedeutung ist, während Manöver à la Einschwenken meistens zu spät kommen, so ist in

kleinen Verhältnissen die Umfassung durch *nahe* Flankengruppen gerade sehr wirksam, und auch eine schütterere Formation ohne Bedenken.

Variante: Man stellt die fdl. Patr. so auf, daß eine Flankendeckung des Zgs auf sie trifft. — Rückenlinie energisch aufklären und einschwenken. Vorteil des Marsches mit rangiertem (nicht aufgelöstem) Zuge, gegenüber einer langen Schwarmlinie.

81.

Unterstützung von Nachbarabteilungen.

Zug am Nordrand des *Budy*-Waldes am Weg, der von der *Buda*-Barriere nach West-*Zurawica* führt. Front S. — Markierer einige 100× weiter waldeinwärts u. zw. nicht nur am Wege sonder auch östlich davon wie in Skizze auf Blg. 2.

A. Eig. Komp. (markiert) ist rechte Seitenhut unter der gleichen Annahme wie bei 79 u. 80. Der Zg hat im Staffe rechts, längs des Weges vorzugehen. (Schießen bei der markierten eig. Komp. bedeutet heftiges Gefecht.)

B. Gefecht bei der Gruppe *b* beginnt, sobald der Zg den Markierer *a* gesehen hat und dauert dann fort. Übungsweck ist, daß der Zgskmdt *nach entscheidendem* Zurückwerfen seines unmittelbaren Gegners, unter entsprechender Sicherung gegen denselben, rasch u. kräftig gegen *b* eingreift. — Achten der Leute auf Pfiff u. Beispiel des Zgs- u. d. Schwarmkmdtn. — Stimme im Waldgefechte des Ernstfalles unverläßlich! Ordnung beim 2. Angriff!

82.

Verhalten einer Direktionsabteilung in größerem Verbands.

Zg westlich WH. Budy — ohne Markierer.

- A. Die Komp. ist beiderseits im Verbands — Zusammenstoß möglich. Der Kompkmdt befiehlt: „Vorrückung durch den Wald! 1. Zg (der übende), 50 × rechts, davon 2. Zg Schwarmlinie, Reserve hinter der Mitte. — Direktion der 1. Zg, 30° nördlich der Westrichtung.

- B. (Siehe Blg. 2.)

Bajonett auf, Öffnen. (Nicht Schwarmlinie, wegen Führung u. Dichte der Schwarmlinie). Zgskmdt stellt sich vor die Mitte *genau* in der Direktion auf. Hierbei beachten, daß die magnetische Deklination in unseren Breiten 9° beträgt, und daß die Markierung derselben in unseren Bussolen in der Regel stark (selbst doppelt) übertrieben ist. — Ein Fehler von 5 Grad macht auf 1 km schon 100 m aus, d. h. er führt zu Unordnungen. (Fig. a).

Hierauf austreten lassen und von Direktionspunkt zu Direktionspunkt führen (etwa 2 km). Halbes Marschtempo. Dickungen energisch passieren. Kleineren Dickungen eventuell unter Verständigung der Nachbarn ausweichen, dann wieder auf die frühere Linie zurück u. s. f. (Fig. b); — Unteroff. für Ordnung sorgen. Stab des Zgskmdtn beobachtet! — In Lich- tungen gefechtsbereit sein, Ordnen an mar- kierten Linien.

Bei sehr dichten Dickungen darf der Zg (noch viel weniger eine Komp.) demnach nicht in seiner Gänze abfallen, namentlich nicht

wenn Fd nahe; höchstens (auf Befehl) Doppelreihen. (Vorteil der Geschlossenheit des Zuges), die einzelnen Reihen nicht weiter als $3 \times$ von einander. Andernfalls kommt der Zg ganz aus der Hand. (*Fig. c*). — Entwicklung im Dickicht aus solcher Formation auf einfaches Kommando „Schwarmlinie“ (leise) üben.

83.

Exerzieren im Walde. (Stelle beliebig).

- A. Der Zg ist Reserve hinter dem rechten Flügel der Komp. Die Schwarmlinie hält (markiert). Der Zg soll hinter die Mitte rücken.

Variante: Die Komp. steht in Kolonne, jeder Zug geöffnet, mit $15 \times$ Distanz vom vorderen. Der Zg ist der 4. (Die andern 3 Züge sind markiert.) — Kompkmdt befiehlt: „Aufmarschieren“ oder irgend ein Gefechtsverhältnis, eine Frontänderung, Schwenkung u. s. f.

84.

Gefecht im Verbande.

Einige Wellen im Terrain erwünscht, z. Bsp. nordöstlich des Ostendes des Explatzes von *Lipowica*.

Gegner u. eig. Schwarmlinie auf $150 \times$ Distanz von einander markiert.

- A. Der Zug ist Reserve hinter der Mitte, die Schwarmlinie feuert. Es folgt *kein* Befehl.
- B. Die Distanz ist zum Sturm noch zu groß, es ist noch die nächste Terrainfalte zum Schießen auszunützen.

1. *Variante:* Wie vorstehend, aber die Schwarmlinien sind auf $80 \times$ von einander. — B. Sturm;

2. *Variante*: Wie vorstehend, aber der Zg im Staffel u. hat keinen Fd. vor sich. — B. Vorwärts u. einschwenken, Flanke aufklären.

3. *Variante*: Wie vorstehend oder wie 1. Variante, aber der Fd. stürmt. B. Gegenangriff, im Falle der 1. Variante frontales Einsetzen zum Handgemenge an *einer* Stelle.

Bei allen diesen Übungen ist die Erhaltung der Ordnung auch Übungszweck.

85.

Ein Kompagniebeispiel. (Blg. 2)

Die Kriegskomp. steht mit 3. Zügen auf der Noyastraße bei *a*. Der 4. Zg bei *b*, Markierer bei *c*.

A. Gegner im Anmarsche über *Lipowica*, derzeit noch höchstens 1 *km* entfernt. Eig. Baon geht nördlich der Noyastraße von WK. *Budy* her etwa in gleicher Höhe mit der Komp. vor. Baonskmdt befiehlt: „Vorrückung längs u. beiderseits der Straße, Direktion die linke Komp. Bewegung sofort nach bewirktem Aufmarsch antreten“.

B. Der Vorhutzug hält und macht sich zur Vorrückung bereit. Die übrigen Züge werden in ein passendes Gefechtsverhältnis geführt. Kompaßdirektion zweckmäßig.

Ausführung etwa wie in der Skizze angedeutet. Alles mit geöffneten Rotten.

Hauptsache bei dieser Übung ist das *rasche*, aber ja nicht überhastete Annehmen der Formation u. das ruhige, geordnete Vorgehen. Der eigentliche Gefechtsakt ergibt sich dann von selbst. Der Zeitverlust, den der geordnete Aufmarsch verursacht, macht sich in der gut geordneten Vorrückung reich bezahlt.

V. HAUPTPOSTENÜBUNG

IN UNÜBERSICHTLICHEM TERRAIN.

(Siehe Sk. Blg. 2).

86.

Komp. in Doppelreihen auf der Straße vom Barackenlager *Lipowica* zum Noyau, Vorhut beim Explatz *Lipowica*. Kompkmdt behält Generalkarte, alle anderen Karten abnehmen. Eine Telephonpatr. ist bei der Komp.

A. *San* unbedeutendes Hindernis. — Es ist 4 h nm.

Fd von Osten kommend, hat seit Mittag in der Linie *Wyszatyce, Hurko* mit den Vortruppen gehalten.

Eig. 48, 1. Brig. soll bei *Kuńkowce, Łętownia*, 47. bei *Ujkowice* nächtigen. Die Kav. hat Nachrichtenabteilungen bei Ostende *Żurawica*, nördlich *Wilcza* und Ostende *Przemyśl*.

Der Baonskmdt hat während des Marsches folgenden *Befehl* erteilt:

„Baon geschlossene Vorposten unter meinem Kmdo, sichert vom Westende *Przemyśl* bis einschließlich des Waldrandes südl. Westende *Żurawica*.

Hauptposten Nr. 1. — 1. Komp auf Höhe 2500 x nordwestlich der Straßenbrücke in *Przemyśl*; sichert vom *San* bis exklusive Straße *Lipowica-Przemyśl*.

Hauptposten Nr. 2. — 2. Komp. (die übende) auf der Höhe *Lipowica*, sichert von einschließ-

lich dieser Straße bis zum erwähnten Waldrand südlich West-*Żurawica*.

Der Hauptposten Nr. 1 der 47. Brig. steht auf der Höhe westlich des Westendes von *Żurawica*.

3. u. 4. Komp. des Baons *Bereitschaft* bei den Baracken nw. von *Lipowica*. Dort auch ich. Die teleph. Vbdg. der Hauptposten mit mir werde ich veranlassen.

Die *rechte Flügelfeldwache* des Hauptpostens Nr. 2. hat an der Straße *Lipowica - Przemyśl* am Waldrande zu stehen. Dort sucht Hauptposten Nr. 1 Anschluß.

Aufklärung: HP. Nr. 1 bis an das Ostende von *Przemyśl*, HP. Nr. 2. bis auf die Höhe westlich Kirche *Buszkowice*; bei Nacht steht diese Patr. an der Straßengabel bei dieser Kirche.

Passieren nur auf den Straßen gestattet.

B. Die Komp. hat 2200 x in höchst unübersichtlichem Terrain zu sichern. Mit der normalen Art der Sicherung dürfte man kaum Entsprechendes leisten.

Erwägung: Wichtigste Angriffsrichtung längs der Noyastraße von Osten über *Lipowica*; mögliche aus *Przemyśl* heraus gegen *Lipowica* oder längs des Nordrandes der Waldungen. Daher beispielsweise: Hauptposten $1\frac{1}{2}$ Komp. bei a*) sichert mit etwa 2—3 Feldwachen die Höhe. Rechts u. links vom Hauptposten, 800—1000 x von diesem entfernt, 2 Züge, deren Hauptkraft zugleich eine Art Reserve für die entfernteren Teile des zugewiesenen Rayons

*) Der Buchstabe a und das Gros des Hauptpostens sind in der Skizze irrtümlich etwas zu weit nördlich gezeichnet. Sie gehören auf die flache Kuppe.

darstellt, welche ihrerseits mit der Sicherung an die Feldwachen des Hauptpostens anschließen und dieselbe bis zu den Grenzen des Rayons ergänzen.

Gesamtsicherung beispielsweise, (Siehe Skizze):

Chronologischer Vorgang bei der Befehlserteilung:

1. Aufmarsch auf dem Standort des Hauptpostens! gesicherter Halt durch den 1. Zg (punktierte Linie).
2. Absenden d. Patrouille nach *Buszkowice*; hiedurch ist die Sicherung im großen schon aktiviert.
3. Kurze Rekognoszierung Trab u. Galopp etwa 10–15 Min. (Pfeil)
4. Wachabteilen. Man ruft die Kmdtn des 2. u. 3. Zgs, 2 Feldwachkmdtn vom 4. Zg, deren Ablöser u. 2 Leute der Telephonpatrouille. (Der 2. u. 3. Zg werden nicht abgelöst.)

Geordnete Aufstellung der Vorgerufenen.

5. Nach Abmarsch der Feldwachen, Bestimmungen für die Bereitschaft (Erwägungen über die Verwendung derselben in den verschiedenen möglichen Fällen) eventuelle Arbeiten.

Einziehen des gesicherten Haltes.

6. Abreiten der Feldwachen (auf etwa 1–1½ Std. zu veranschlagen). Hierbei Befehle für die Nacht geben. (Horchposten einschieben, Verbindung markieren, damit man überall hinfindet; Zurückziehen des Gros des 3. Zuges zur Straßengabel südl. des Noyautores. — Nun erst, also nach etwa 2–2½ Std. ist der Dienst organisiert.

Anmerkung: In offenem Terrain ist der Vorgang ähnlich, aber natürlich einfacher u. leichter. Die Feldwachen werden dann am besten von *einem* Zuge genommen, von einem zweiten abgelöst; die Ablöser (vorgerufenen Telephonisten) gehen *mit* den ersten Feldwachen, damit sie später hinfinden. Die Reihenfolge der Maßregeln ist aber dieselbe.

VI. ABHOLZUNG BEIM BARACKENLAGER LIPOWICA.

(Beilage 3).

Vorbemerkung: Heuer nur zufällig betretbar. Es findet sich aber meist irgendwo eine oder die andere derartige Lokalität.

87.

Zug bei 1 ohne Markierer.

- A. Fd im Anmarsche von der Häusergruppe östlich *d.* Zug hat die Höhe westlich des Barackenlagers zu halten, Rest der eig. Komp. steht als Reserve bei *a.*
- B. Fd kann von S., SO. oder O. angreifen. Daher nur etwa 1 Schwarm Front SO. kleine Gefechtspatrouillen nach *c* und in das Barackenlager. Rest Reserve.

88.

Zug in Reihen bei 2. — Markierer besetzt die Höhe *m.*

- A. Fd hat Höhe *m* schwach besetzt. Zug ist Vorpatrouille der Komp. und hat Direktion auf diese Höhe, — Der Kompkmdt befiehlt: „Angriff auf diese Höhe (*m*), Vorpatrouillezug

gradaus auf dem Rücken, Rest der Komp. geht links vom Zuge längs der Rachel vor“.

- B. Zunächst Ausgangssituation nach Ermessen des Zgskmdtn. Alle Patrouillen mit korrekten und konkreten Aufgaben. Dann Marsch antreten. Spitze wird angeschossen. Entwicklung des Zuges in der guten Deckung am Waldrand bei 3, richtiges Arbeiten der Spitze und der Patrouillen, Aufklärung ev. ergänzen. — Schließlich Angriff unter der Annahme, daß die eig. Komp. links bereits eingreift.

89.

Zug bei 3 — ohne Markierer.

- A. Der Zg ist beiderseits im Verbande. Die allgemeine Vorrückungsrichtung ist S. Fdl. Patrouillen nahe vor der Front. Der Zug hat den Befehl die Waldzunge zu durchstreifen.
- B. (*Vorrückung im Dickicht*). — Annahme entsprechender Front und Formation, geordnetes Vorgehen.

90.

Zug bei 4 noch gedeckt im Walde. — Markierer bei *d*.

- A. Fd hat die Höhe östlich *d* besetzt; bei *d* steht seine Flankendeckung. Eig. Komp. auf dem Rücken östlich 4, Direktion Süd-Süd-Ost im Angriffe. Der Zug hat die fdl. Gruppe bei *d* zu vertreiben. Fdl. Feuer sehr stark.
- B. Der erste (überraschende) Sprung gleichzeitig. Dann gruppenweises Vorlaufen von Deckung zu Deckung. (Zahlreiche Holzstöße, Ge-

strüpp und dgl. ausnützen). Die Leitung des Zgskmdtn ausschalten, der Angriffsbefehl (in der Deckung gegeben) muß allseits selbsttätig befolgt werden. In der Rachel 500^x südlich von 4 die Übung einstellen oder rechts eine Höhengruppe supponieren.

91.

Zug bei 5, ohne Markierer.

A. Eig. Komp. hat Höhe *b*, Front *S* besetzt. Der Zug hat die östlichste Häusergruppe des Lagers zum Schutze der rechten Flanke zu besetzen.

B, Der Platz ist ungünstig; derartige Aufgaben sind aber in kultivierter Gegend gleichwohl nicht selten. Besetzung etwa nach Skizze. (Privaträume supponiert besetzen). Herrichtungen, wo nicht durchführbar, nur besprechen. Verwendung von Hausgeräten. Besetzung der Dächer (Ausstoßen von Schießscharten supponiert), Wasserbereitstellung etc.

Mancherlei Materialien für Verteidigungsinsandsetzung wie Fässer, Kisten, Sandsäcke, Pfosten etc. (siehe „Brunner“) lassen sich leicht für ähnliche Übungen in den Lagern, (Kasernen) mit der Zeit ansammeln.

Diese Übung ist für Gefechte in Örtlichkeiten mit soliden Objekten wichtig.

92.

Zug bei 6 — Markierer bei 1 besetzt die Höhe Front *O* erst dann, wenn die Spitze beim *WH* debouchiert. Nur das Tor bei der Wache des Barackenlagers ist offen.

- A. Zug ist Vorpatrouille, Direktion W; der Zaun nördlich der Straße ist eine hohe Parkmauer, nördlich derselben marschirt in etwa gleicher Höhe eine (supp.) Seitenhut. Fd kommt von *Ujkowice*, ist noch etwa 1 km entfernt.
- B. Ungestörtes Passieren des Defilées erscheint fraglich. Eine Patrouille (Schwarm) auf der Straße, eine durch das Lager. Rest südlich herum auf die Höhe. Flink sein. Wenn der Zug fehlerhafterweise ganz durch das Defilée geht, läßt man den Markierer soweit gegen den Ausgang vorgehen, daß er auf den noch halb im Defilée steckenden Zug feuern kann. — Andernfalls Angriff des Zuges südlich um das Lager herum.

93.

Zug bei 7. Markierer auf *m* gedeckt. Zaun nördlich der Straße ist Parkmauer.

- A. Zug ist Tetezug einer Halbkomp., welche Vorpatrouille Direktion *Lipowica* ist; Spitze etwa 300^x voraus. — Nördlich der Parkmauer geht eine Seitenhut. Der Halbkomp. befiehlt: „Fdl. Nachrichtendetachment in der Nähe. Der Zug bleibt an der Straße. 2. Zug wird rechts abbiegen und über diese Höhe (zeigt *a*) als rechte Seitenhut vorgehen.“
- B. Der Zug muß gefechtsbereit vorgehen. Spitze darf nicht das Feuer des Zuges maskieren. Um beides zu demonstrieren, eröffnet der bis dahin versteckte Markierer erst das Feuer, wenn die Spitze nur mehr 50–100^x von ihm entfernt ist.

94.

Zug bei 8, Markierer bei *f*, Front *O*, mit Ausschuß gegen die Waldzunge bei *c*.

- A. Fd im Anstiege von *Kuńkowce* gegen *a*. Eig. Komp. geht vom Barackenlager in Gefechtsformation Direktion *a*. Der Zug hat Befehl: „Vorrückung in gleicher Höhe längs des Weges 8–*f*“.
- B. Sobald die Spitze (oder Gefechtspatr.) die Zunge *c* passiert hat, wird sie von *f* angeschossen. Entwicklung des Zuges am Waldrand (Placierung in sehr schiefer Front). Kurzes Feuer, möglichst baldiger Angriff, hiebei ist es zweckmäßig, einen Schwarm zum Feuer zurückzulassen. In der Rachel sammeln und geordnet zum Sturm vorgehen, ohne den erwähnten Schwarm zu maskieren.

Derartige Übungen in mannshohem aber losem Gestrüpp bereiten auf einige Erscheinungen in hohen Kornfeldern, ev. auch in sonstigem unübersichtlichen Terrain (ital. Kultur) vor.

Mehrere Übungen, welche bei den verschiedenen Exerzierplätzen angeführt sind, sollten auch in solchem Terrain (angepaßt) vorgenommen werden. Speziell die Übungen, welche das Verlängern, Verdichten, den Sturm, das Verhalten im Artfeuer*), Nachführen der Reserven, Vorgehen der Schwarmlinie betreffen. (ER. Pkt. 631).

*) Hohe Kornfelder in geneigter Lage verbergen oft nicht vor der fdl. Artillerie, wohl aber verbergen sie nähere fdl. Inf. Danach den Grad der Geschlossenheit und Dichte der Linien bemessen.

VII. EXPLATZ LIPOWICA.

(Hiezu Beilage 3).

95.

Zug bei 9 — Markierer bei *h*.

- A. Eig. Truppen auf Höhe bei *k* von *e* und *h* her angegriffen. Eig. Komp. soll durch den Wald gegen die Flanke von *h* vorgehen. Komp.-kmdt befiehlt: „Der Zug besetzt zur unmittelbaren Unterstützung der links (auf *k*) entwickelten Abteilungen diese Erdaufwürfe. (NO-Ecke des Ex. Pl.) der Rest der Komp. greift durch den Wald an.“
- B. Mit „normalem“ Kmdo wird der Zug zu breit. Die verschiedenartige Form der Erddeckungen gibt Gelegenheit zu vieler Detailschulung.

96.

Zug bei 10 — ohne Markierer.

- A. Die Komp. steht in Kolonne, der Zg ist 3. Zg. — Eine andere Komp. geht auf Höhe *k* vor, ist aber noch nicht dort angelangt. Der Kompkmdt befiehlt: „Besetzung der Waldlisiere, die ersten drei Züge Schwarmlinie“.
- B. (*Besetzung von Waldlisieren*). — Bei „10“ hat man tatsächlich von der Waldlisiere Ausschuß. Weiter links, wo der 3. Zg stehen soll, muß man heraus und durch eine in der Rich-

tung von 10 gegen *k* laufende *schiefe* Linie den Anschluß an die Nachbarkomp. suchen.

Variante: Zg ist der 1. Zg und besetzt die Waldisiere vor sich. Die Deckung am Waldrand ist auszunützen.*)

97.

Zug bei 11 — Markierer in der Baumgruppe südlich *h*. Front SO.

- A. Eig. Komp. westlich *k* am Weg, gegen *h* im Feuer. Zug ist Reserve im Staffel links, soll Sturm durch Flankenfeuer unterstützen.
- B. Der Zug muß möglichst weit gegen *e* geführt werden; zwar gedeckt, aber nahe der Rückenlinie (ohne Umweg). Zgskmdt darf durch sein Verhalten nicht den Seitenmarsch verraten. Richtige Placierung der Schwarmlinie bezüglich Schußrichtung und Deckung durch die Rückenlinie. (Siehe Skizze auf Blg. 3).

98.

Zug bei 12 — Markierer bei 10.

- A. Der Zug ist Vorpatrouille, 800^x voraus; Marschlinie von SW. über 12, 10 längs des Durchschlages (Spez. K.) nach *West-Żurawica*. Die Spitze ist 300^x voraus. Sonstige Sicherung nach Ermessen, aber keine Patr. weiter weg als 300^x. — Fdl. Vorposten sind 10 km weiter nördlich durch Kav. konstatiert.
- B. (*Aufklärung im Walde*)
Der Zg muß sofort die Erreichung der Rückenlinie (*e*) anstreben. Sobald die Spitze die Straße erreicht, schießt der Markierer (eine starke fdl. Patr. darstellend). Entwicklung d. Zuges, Bajonett

*) Gewöhnlich bleibt man weiter rückwärts, im Waldschatten.

auf, Angriff (über 11 lange gedeckt) Zusammenwirken aller Patrouillen. Schließlich Sturm. Eine Patr. zur Beobachtung nach, Rest des Zuges sammeln und in breiter Formation nach. Also etwa: Zug in geöffneter Linie, $100\times$ rechts und links je eine 8 — 10 Mann starke Patr., die noch 2 Mann auf $50\times$ nach rechts und links senden. (Formation rasch und korrekt annehmen).

99.

Zug bei 13 — Markierer (eine fdl. Patr.) bei 10.

- A. Zug ist Tetezug der Haupttruppe, die im Vormarsche nach *Ufkowice*. Vorpatrouille $1000\times$ voraus. Fd im Anmarsche von *Rokietnica* noch weit entfernt.
- B. Sobald der Zug etwa bei *n* angelangt ist, schießt der Markierer überraschend. — Rasche Entwicklung in die Flanke, dann Angriff. Die Entwicklung erfolgt leicht zu gedrängt in der Eile. 1. und 4. Schwarm müssen nach vorwärts, bzw. rückwärts Raum geben. Die vorzüglichen Deckungen, die gerade dort vorhanden sind, sind auszunützen. Detailschulung über Schwarmplacieren.

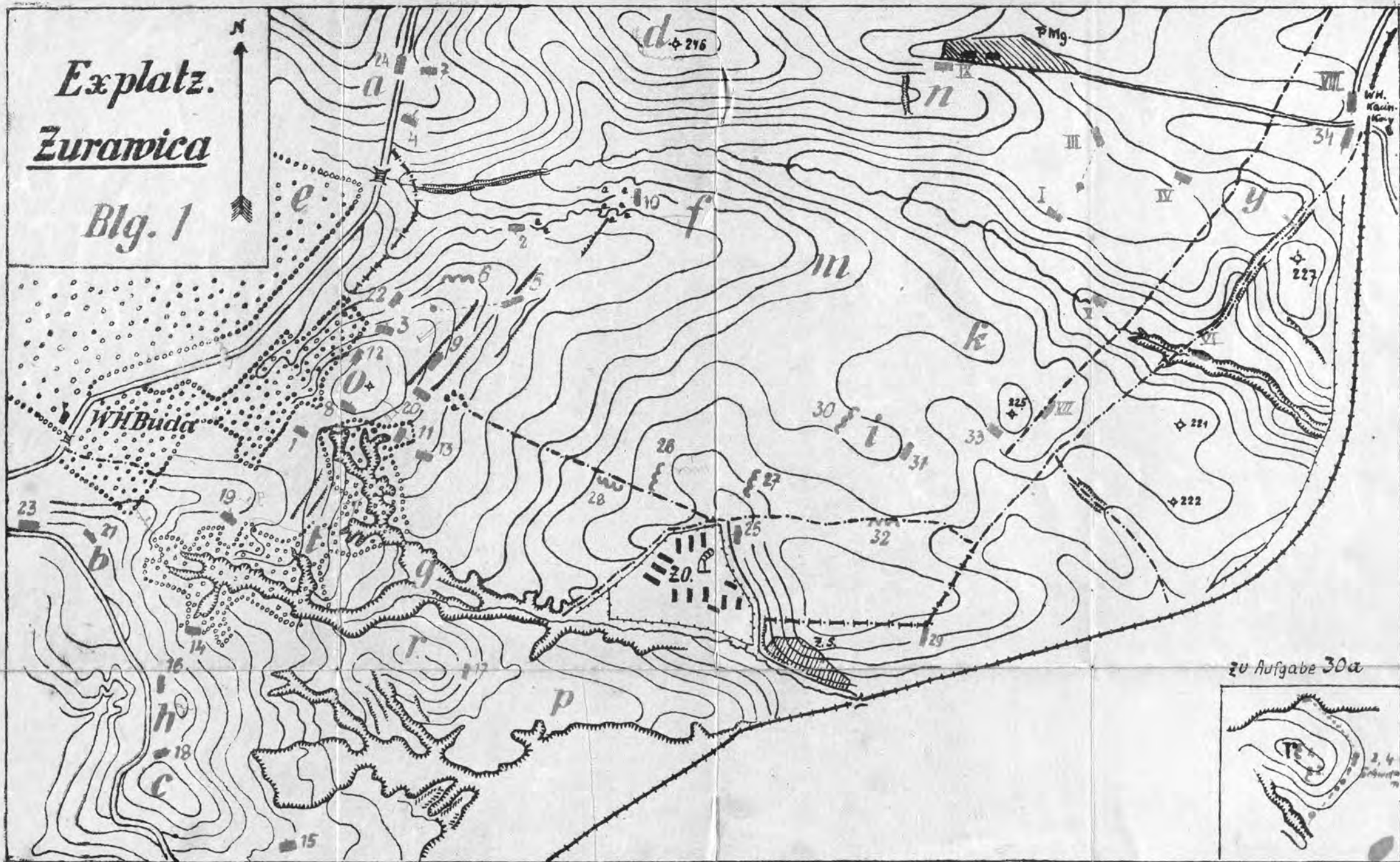
100.

Zug bei 14 — Markierer bei den Häusern südöstlich 12.

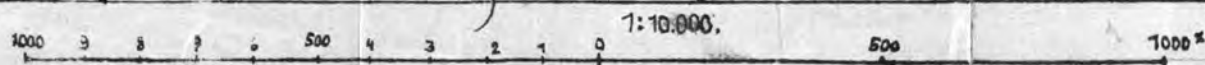
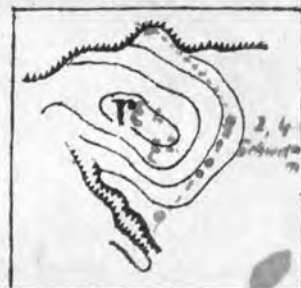
- A. Eig. Komp. auf der Höhe *k* Front SO. im Kampfe. Fd erscheint bei den Häusern beim Noyautor. Der Zug hat sofort die Höhe *e* zu besetzen.
- B. Geschlossen Laufschrift auf die Höhe *e*, dort entwickeln.



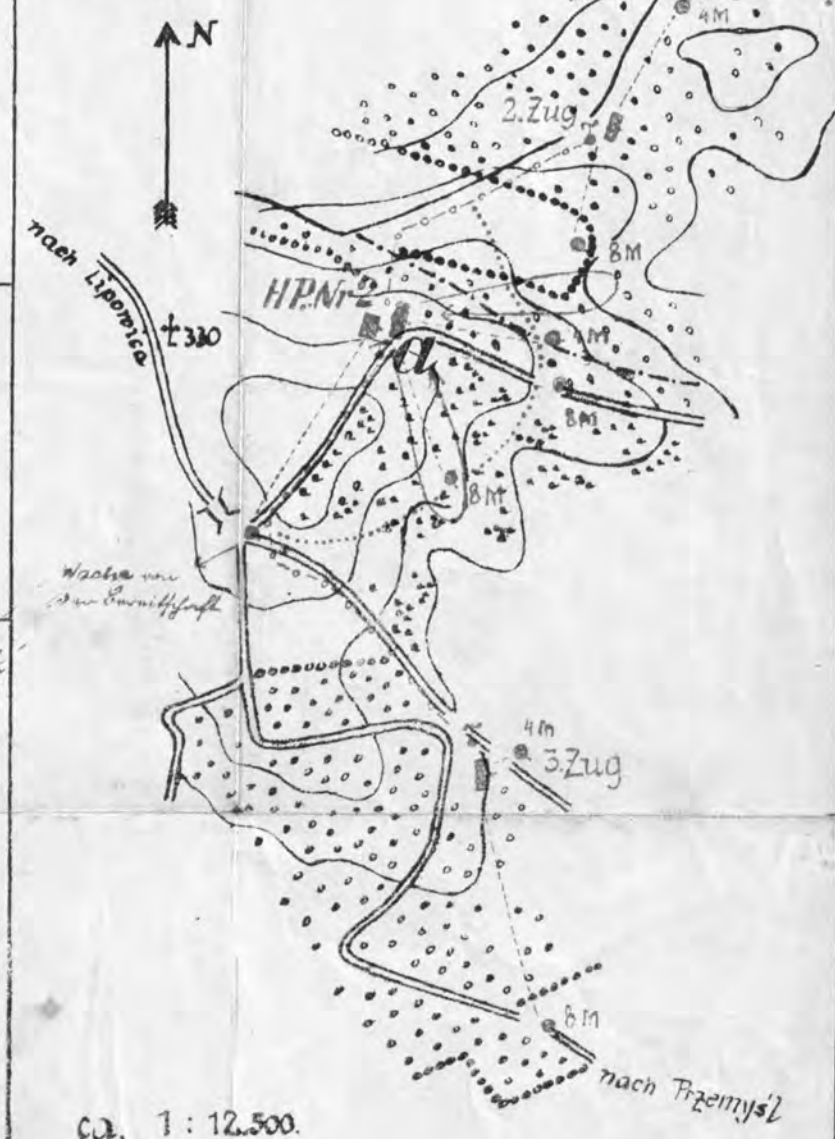
Explatz.
Zurawica
Blg. 1



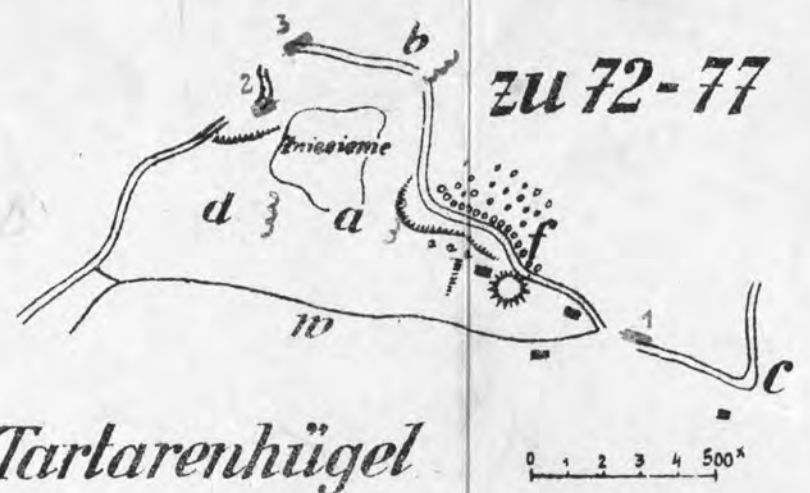
zu Aufgabe 30a



Hauptpostenübung (86)

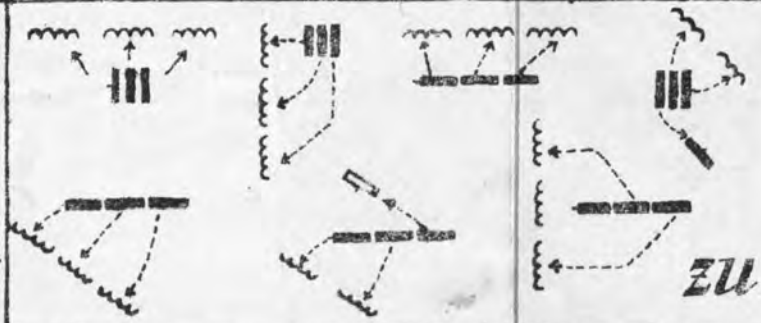


zu 72-77



Tartarenhügel

zu 69



zu 66

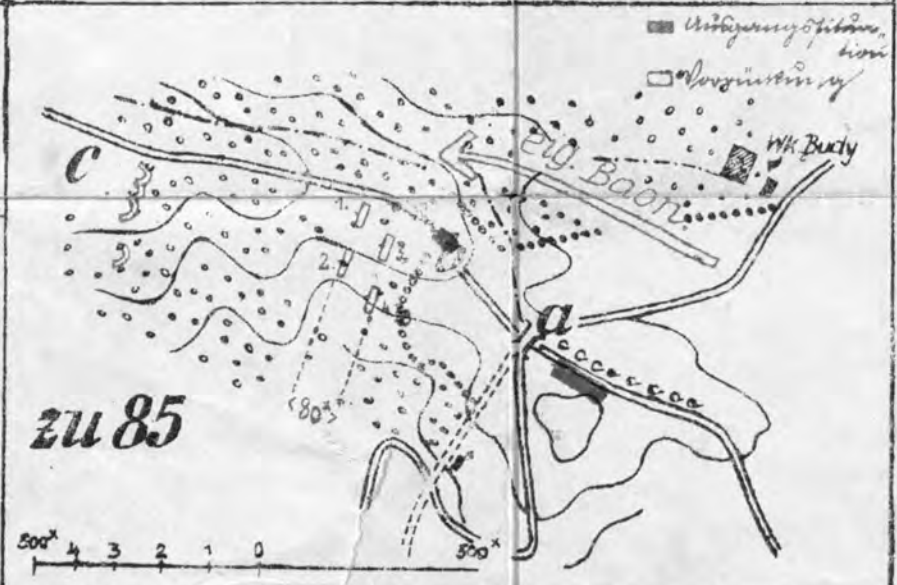


zu 62-71

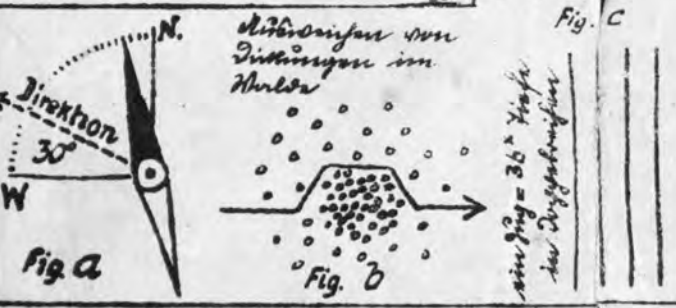


Nehrybka

zu 85

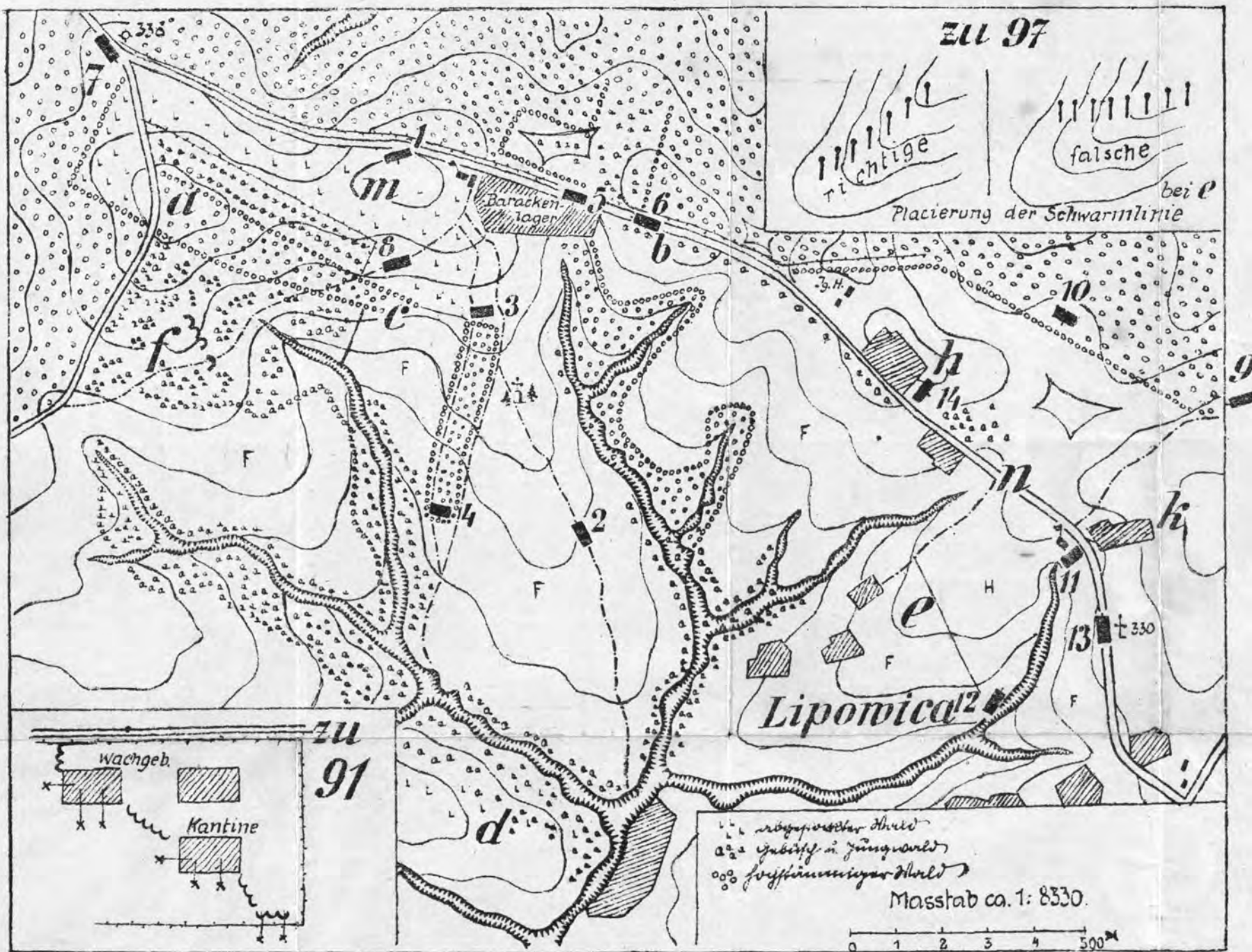


zu 82



zu 81







40, -